



Geschäftsbericht 2018



Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Staatsministers.....	02
Unser GeoSN.....	03
Organigramm.....	05
Geoinformationsverwaltung 2025.....	06
Qualitätsmanagement im GeoSN.....	09
Abteilung 1 – Zentrale Aufgaben	11
Organisation.....	11
Technischer Arbeitsschutz.....	12
Rechnungswesen.....	12
Personal	13
Aus- und Fortbildung.....	16
Recht.....	18
Systemverwaltung	20
Abteilung 2 – Landesvermessung.....	22
Erste flächendeckende Grundaktualisierung des Digitalen Landschaftsmodells 1 : 25 000 im neuen ATKIS–AAA_Modell	22
Ausblick	23
Produkteinführung der DTK100 durch Einsatz automatischer Generalisierungstools.....	24
Satellitenpositionierungsdienst SAPOS®	27
Abteilung 3 – Liegenschaftskataster	30
Das anforderungsgerechte Liegenschaftskataster	30
Digitale Erfassung der Bodenschätzung.....	31
Digitale Erfassung der Liegenschaftskatasterakten	32
Grenzen des Freistaates Sachsen	32
Aufsicht über Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure (ÖbVI).....	36
Abteilung 4 – Geodateninfrastruktur	39
Geodateninfrastruktur und E–Government	39
Geodatenservice.....	45
Geschäftsstelle Oberer Gutachterausschuss	47
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	48
Auszug aus dem Lagebericht und Jahresabschluss 2018.....	54



Grußwort des Staatsministers des Innern Prof. Dr. Roland Wöllner

Sehr geehrte Damen und Herren,

qualitative Vermessung ist Grundlage jedes geordneten Staatswesens. Sie bleibt unentbehrlich, auch in der Zukunft.

Eine zuverlässige Vermessung von Grund und Boden schafft Ordnung, gibt Sicherheit und bildet die Voraussetzung unseres wirtschaftlichen Wohlstands – auch im Zeitalter von Google Maps und Smartphone Apps.

Die Daten, die der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN) über seine Dienste bereitstellt, sind deshalb nicht nur für die Verwaltung wichtig. Wirtschaft, Wissenschaft sowie die Bürgerinnen und Bürger nutzen bereits heute diese Daten für verschiedenste Aufgaben oder stellen damit den Ortsbezug für ihre jeweiligen Anwendungen her.

Der GeoSN stellt zuverlässig und aktuell die digitalen Grundlagen für touristische und andere topographische Kartenwerke bereit. Seine eigene Kartenproduktion hat er heute vollständig und kundenfreundlich digitalisiert und landesweit ein modernes Liegenschaftskatasterinformationssystem implementiert.

Dies und noch einiges mehr verdeutlicht auch der vorliegende Geschäftsbericht. Er zeigt, dass aus dem früheren Landesvermessungsamt in der Amtszeit von Herrn Dr. Haupt ein unverzichtbares Geo-Kompetenzzentrum geworden ist, das nun von seiner Nachfolgerin, Frau Rothenberger-Temme, weitergeführt wird. Ihr wünsche ich für diese Aufgabe alles Gute.

Der Geschäftsbericht ist in meinen Augen aber nicht nur ein Arbeitszeugnis. Vor allem dient er als Anerkennung der Leistungen aller Mitarbeiter im GeoSN. Ihnen danke ich an dieser Stelle herzlich für die geleistete Arbeit sowie die stete Bereitschaft, von Innovationsfreude nicht nur zu reden, sondern diese auch zu leben.

Mit herzlichen Grüßen



Prof. Dr. Roland Wöllner
Sächsischer Staatsminister des Innern



Unser GeoSN

Der diesjährige Geschäftsbericht ist der zehnte seit Gründung des Staatsbetriebes Geobasisinformation und Vermessung Sachsen. Aber nicht nur deshalb war 2018 ein richtungweisendes Jahr für uns.

Unter Zugrundelegung des Leitbildes der Verwaltung der Zukunft, in dem Geobasisinformationen eine herausragende Rolle spielen, hat der GeoSN das Strategiepapier „Geoinformationsverwaltung 2025“ entwickelt, über das wir Sie in diesem Bericht auszugsweise informieren. Mit den dort aufgeführten strategischen Handlungsfeldern haben wir ein Konzept geschaffen, mit dem der GeoSN auch in Zukunft dem Anspruch als Geo-kompetenzzentrum des Freistaates Sachsen gerecht wird.

Mit Blick auf die Gegenwart war der GeoSN aufgrund des weiter fortschreitenden Stellenabbaus in der Vermessungsverwaltung wiederum stark gefordert. Trotz Verbesserung des Qualitätsmanagements, Verschlinkung von Verwaltungsprozessen etc. war die Umorganisation des Hauses infolge altersbedingten Ausscheidens von mittlerweile fünf Führungskräften unumgänglich.

Neben diesem schmerzlichen Dauerthema enthält der Geschäftsbericht viele positive Aspekte, wovon in bewährter Weise die wichtigsten Aktivitäten des Jahres nachzulesen sind.

Hervorzuheben ist unter anderem die Umstellung des Drucks der topographischen Karten TK 10 und TK 25. Mit der flächendeckenden Verfügbarkeit der Rasterdaten können nun hochaktuelle Karten blattschnittfrei „on demand“ angeboten werden.

Wie sich die Arbeit an den Staats- und Landesgrenzen entwickelt hat, können Sie ebenso nachlesen wie Informationen zum überarbeiteten Verfahren bei der Aufsicht über die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure.

Einen Schwerpunkt bildete 2018 das Thema Landwirtschaft. Auf Grundlage der Daten des GeoSN können nunmehr die Potentiale des sogenannten „smart farming“ in einer sachsenweiten Erprobungsphase genutzt werden, wobei die Positionierung der Landmaschinen für eine effektive Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen mit den SAPOS-Korrekturdaten erfolgt. Des Weiteren wurde die Studie „Bewertung von Ackerflächen im Freistaat Sachsen“ unter maßgebender Mitwirkung der im GeoSN verorteten Geschäftsstelle des Oberen Gutachterausschusses herausgegeben.

Im Bereich von Geodateninfrastruktur und E-Government ist eine kontinuierlich wachsende Nutzung der digitalen Geodaten und Kartendienste

des GeoSN zu konstatieren. Dieser Trend wird mit der angekündigten Open Data Strategie der Vermessungsverwaltung einen weiteren Schub erhalten.

In bewährter Weise war der GeoSN 2018 sowohl in den Laufbahnausbildungen als auch in der Berufsausbildung aktiv. Obwohl es aufgrund des Einstellungsstopps wiederum nicht gelungen ist, Nachwuchskräfte mit exzellenten Abschlüssen zu binden, freuen wir uns dennoch, dass diese jungen Menschen zumindest bei Dritten einen unmittelbaren Berufseinstieg finden konnten.

Das Jahr 2018 steht nicht nur für 10 Jahre GeoSN, sondern auch für mein letztes aktives Berufsjahr als Geschäftsführer des GeoSN. Daher verabschiede ich mich nach beinahe drei Jahrzehnten in der Vermessungsverwaltung des Freistaates Sachsen von Ihnen und danke allen für die Unterstützung, vor allem aber den Mitarbeitern meines Hauses für die vorbildlichen Leistungen, die in all den Jahren erbracht wurden. Ohne dieses Engagement wäre die erfolgreiche Arbeit der Vermessungsverwaltung auf so hohem Niveau nicht denkbar gewesen.

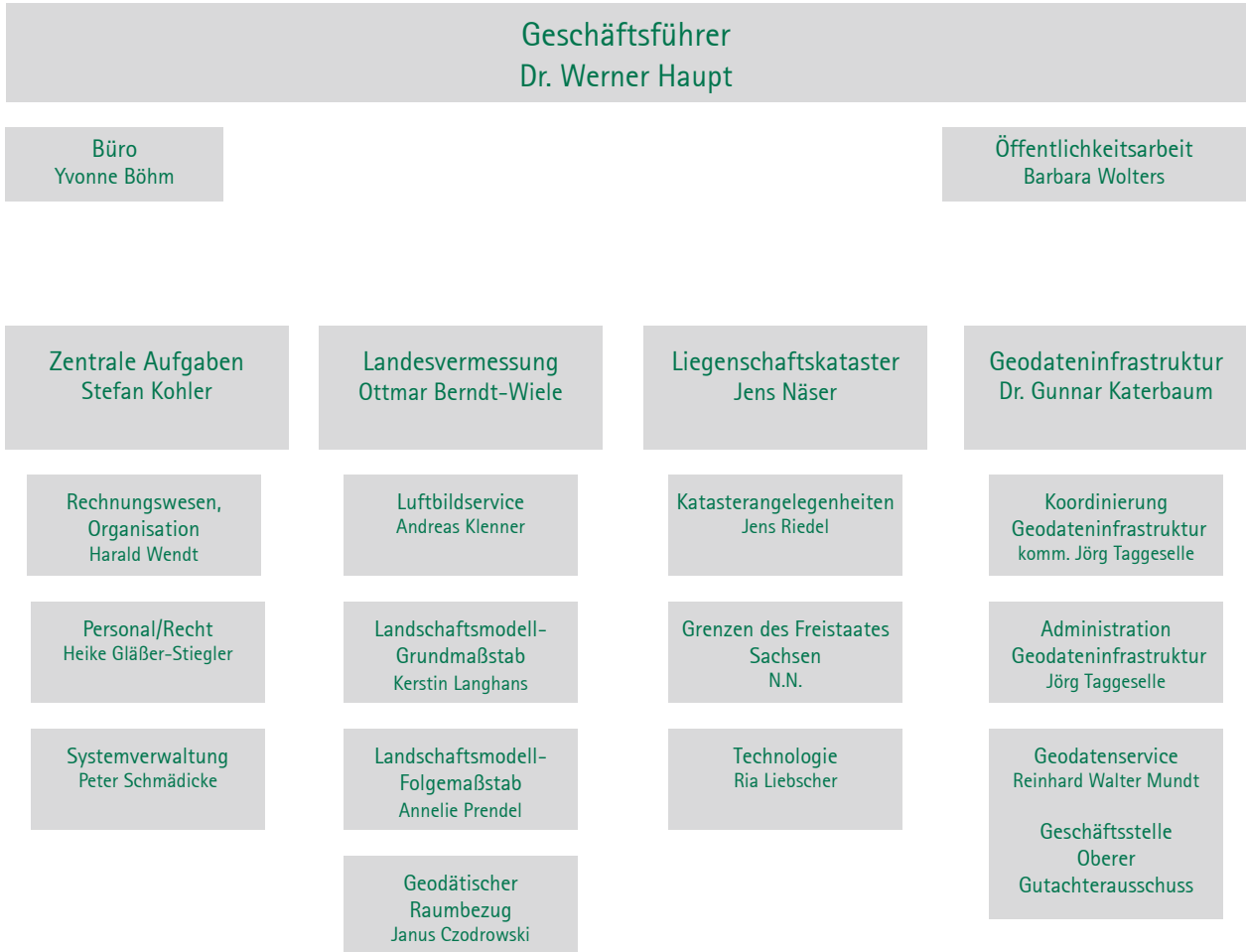
Für die Zukunft alles Gute wünscht Ihnen

Ihr



Dr. Werner Haupt
Geschäftsführer GeoSN

Organigramm



Geoinformationsverwaltung 2025

Verwaltung in der Zukunft

Die „digitale Transformation“ bestimmt zunehmend den Anspruch der Gesellschaft an staatliche und behördliche Abläufe. Die Qualität der Verwaltung muss sich zukünftig an der intelligenten Implementierung von Digitalisierungsprozessen, E-Government, messen lassen.

Für den GeoSN sind dabei die maßgebenden Faktoren die Qualität und Aktualität der Geobasisinformationen sowie die Art der Verfügbarkeit und Nutzungsmöglichkeiten durch Dritte inkl. der fachlichen Beratung. Um für die digitale Transformation gerüstet zu sein und diesen Prozess aktiv zu gestalten, hat der GeoSN in einem ersten Prozess sieben Handlungsfelder identifiziert und zu einem strategischen Zukunftskonzept „Geoinformationsverwaltung 2025“ zusammengefasst.

Geoinformation in der digitalen Verwaltung

Die Aussage „Geoinformationen sind der digitale Rohstoff des 21. Jahrhunderts“¹ bündelt auf beeindruckende Art, dass Geodaten eine wesentliche Basis für raumbezogene Entscheidungsfindungsprozesse darstellen. Der GeoSN bietet diese Geoinformationen als Basis für vielfältige Einsatzgebiete, wie:



mögliche Einsatzgebiete von Geoinformationen

Im Rahmen seiner Verantwortung vereint der GeoSN seine Geokompetenzen

- Erfassung, Bearbeitung und Pflege der Referenzdaten (Geobasisdaten) für die Verknüpfung von Sach- und Ortsinformationen sowie
- Georeferenzierung, Katalogisierung und Bereitstellung digitaler Verwaltungsdaten sächsischer Behörden.

¹ <https://initiated21.de/arbeitsgruppen/geoinformationswirtschaft/>, Abruf am 30.04.2018

Diese Kompetenzen stellen die Mitarbeiter des GeoSN in technischer und inhaltlicher Form für alle sächsischen Behörden und für jedermann zur Verfügung. Darüber hinaus werden diese fachlichen Erfahrungen und Erkenntnisse von anderen Behörden in immer größerem Umfang nachgefragt.



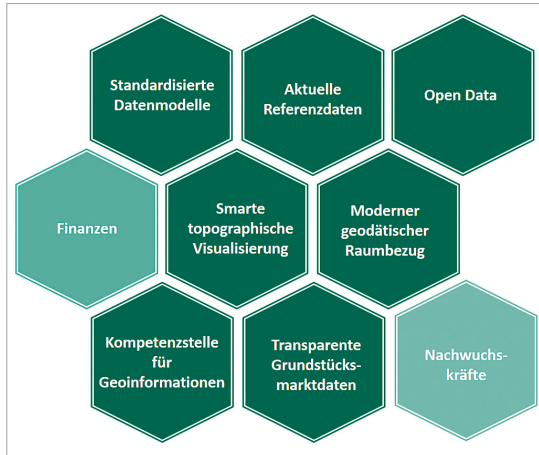
Kompetenzen des GeoSN

Der GeoSN agiert aktuell dabei wie folgt: Er

- wendet internationale Standards und Normen an
- liefert einen nachhaltigen Beitrag zur staatlichen Infrastruktur
- sichert den Nachweis des Eigentums an Grund und Boden
- berücksichtigt die im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder (AdV) getroffenen Vereinbarungen mit dem Ziel, bundeseinheitliche Daten im AFIS-ALKIS-AKTIS-Modell (AAA-Modell) bereit zu stellen
- erstellt Geobasisinformationen als aktuelle Referenzdaten und nach den Anforderungenbspw. der Politik, der Verwaltung, der Wirtschaft, der öffentlichen Sicherheit sowie des Umwelt- und Naturschutzes
- schafft einen Mehrwert für die Gesellschaft durch die Bereitstellung von Geodienstleistungen, insbesondere zur Förderung von Innovationen
- bietet intelligente Geodienstleistungen für komplexe Auswertungen von raumbezogenen Daten an
- berücksichtigt bei allen Prozessen übergreifende E-Government-Strategien (u.a. Entwurf des Masterplans „Digitale Verwaltung Sachsen“, IT-Planungsrat, eGovernment der EU, insbesondere für Infrastructure for SPatial InfoRmation in Europe – INSPIRE).

Strategische Handlungsfelder

Für den GeoSN, als wesentlichen Teil der Geoinformationsverwaltung, ergeben sich aus dem Status quo für die Zukunft die folgenden strategischen Handlungsfelder:



Rahmenbedingungen und strategische Handlungsfelder des GeoSN

In dem erarbeiteten Zukunftskonzept werden für jedes der Handlungsfelder das Ziel und die wesentlichen Maßnahmen aufgeführt. Des Weiteren werden die eigenen Stärken und Schwächen, aber auch die Chancen und Risiken, die sich aus äußeren Einflussfaktoren ergeben, identifiziert.

Die finanzielle und die personelle Ausstattung sind dabei nicht zu vernachlässigende Rahmenbedingungen für die nachhaltige Umsetzung der strategischen Handlungsfelder.

Um den zeitgemäßen Anforderungen der Gesellschaft gerecht zu werden, arbeitet der GeoSN noch mehr als bisher mit den Hochschulen als Impulsgeber für das Innovationsgeschehen im Freistaat Sachsen zusammen.

Weiteres Vorgehen

In einem weiterführenden Prozess werden aus den ermittelten Handlungsfeldern strategische Ziele mit konkreten Maßnahmen und Wege abgeleitet. Mit deren Bearbeitung ist der GeoSN für seine Zukunft und die Rolle als Geokompetenzzentrum im Freistaat gut gerüstet.

Qualitätsmanagement im GeoSN

QUALITÄT wird in der Berufsgruppe der Vermesser und Kartographen schon immer groß geschrieben. Auch der GeoSN hat seit jeher einen hohen Anspruch an die Qualität seiner Produkte, denn diese bilden die Basis vieler raumbezogener Entscheidungs- und Verwaltungsprozesse. Dies gilt nicht nur für die klassischen Produkte, wie z.B. Luftbilder, Koordinaten und Karten, sondern auch für deren digitalen Pendanten.

Mit dem Bewusstsein um Qualität werden inzwischen auch die Prozesse im GeoSN diesem Maßstab unterzogen.

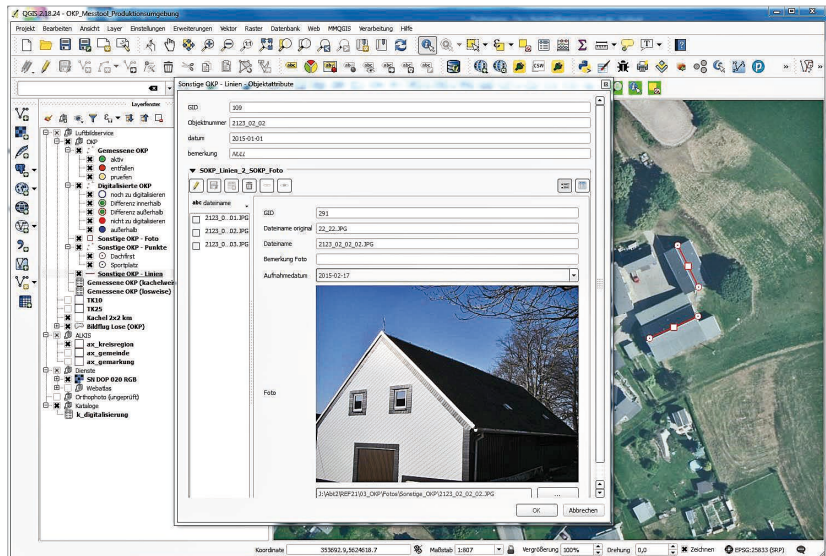
So wurde beispielsweise in 2018 ein Software-Tool entwickelt, welches den Prozess zur Einhaltung der Qualität der Produkte des Luftbildservice automatisiert unterstützt.

Der im GeoSN angesiedelte Luftbildservice koordiniert die Bildflugvorhaben der Ressorts innerhalb der Sächsischen Staatsregierung. Zu seinen Aufgaben zählen alle Schritte von der Ausschreibung der Bildflüge bis zur abschließenden Bearbeitung der gelieferten Bilddaten mit dem Ziel, Produkte wie digitale Luftbilder / Orthophotos und digitale Geländemodelle mit einheitlichen Parametern in hoher Qualität und Genauigkeit für Wirtschaft und Verwaltung verfügbar machen zu können. Hierzu bedarf es einer definierten Gütekontrolle, denn die im Rahmen der Beauftragung gelieferten Bilddaten können durch den GeoSN erst nach entsprechender Qualitätskontrolle abgenommen werden.

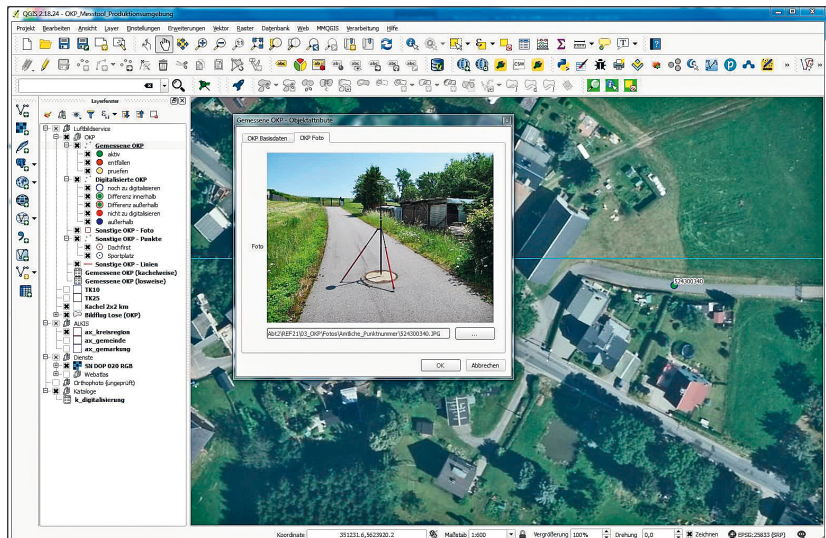
Bislang wurde die Qualität der abzunehmenden Bilddaten manuell geprüft. Das Referat „Technologie“ hat nun erfolgreich wesentliche Geschäftsprozesse der Qualitätskontrolle digitalisiert. Es entstand das Softwareprodukt „OKP Verwaltung“: Ein Programm zur komfortableren und effizienteren Dokumentation der Lage- und Höhengenaugigkeit von Orthophoto-Kontrollpunkten (OKP) sowohl für Luftbild- als auch für Laserscan-Daten.

Diese Kontrollpunkte sind topographische Objekte, deren Koordinaten und Höhe in der Örtlichkeit bestimmt werden und die im Luftbild eindeutig identifiziert werden können, z. B. Abwasserschächte, Gebäudeecken und Dachfirste.

Der Schwerpunkt des Programms liegt in der Bearbeitung und Auswertung der Kontrollpunkte, die im Anschluss dauerhaft auch für spätere Prüfprozesse zur Verfügung stehen. Es haben auch spezielle Funktionen zum Import und Export von aktuellen und früheren Messdaten, zur Erstellung von Geometrien und zur Erstellung der Fotodokumentation, Eingang in das Programm gefunden.



Dachfirst-Kontroll-Linie, Fotodokumentation und Georeferenzierung im Orthophoto



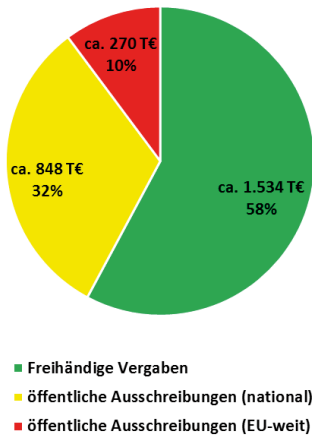
Orthophoto-Kontrollpunkt, Fotodokumentation und Georeferenzierung im Orthophoto

Im Ergebnis trägt die Software erheblich dazu bei, die Bereitstellung qualitätsgerechter Daten des Luftbildservice auf hohem Niveau zu gewährleisten. Digitale Luftbilder/Orthophotos und digitale Geländemodelle bilden somit eine zuverlässige und sehr genaue Basis bei der Erfüllung der Aufgaben anderer Ressorts, wie Land- und Forstwirtschaft, Lärmschutz u.v.a.m.

Abteilung 1 – Zentrale Aufgaben

Organisation

Auftragsvolumen (Brutto) 2018

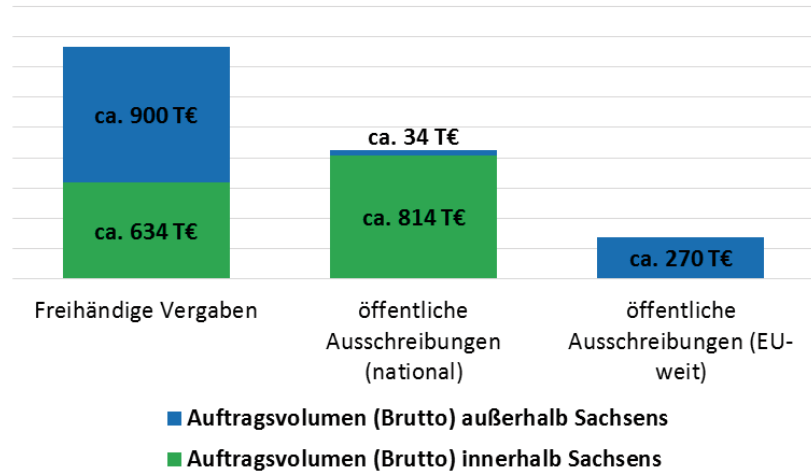


Unverzichtbarer Dienstleister innerhalb des GeoSN ist die im Bereich der Organisation angesiedelte zentrale Vergabestelle. Sie setzt die von den Fachbereichen beauftragten Beschaffungen nach geltendem Vergaberecht um und unterstützt somit die Erfüllung der dem GeoSN gesetzlich übertragenen Aufgaben. Dies gewährleistet unter anderem auch, dass eine Vielzahl externer Bedarfsträger die Produkte des GeoSN kontinuierlich nutzen kann.

Das Auftragsvolumen der vom GeoSN im Jahr 2018 durchgeführten 150 Vergabeverfahren betrug ca. 2,65 Mio. EUR (brutto). Hierunter waren eine EU-weite sowie zehn öffentliche Ausschreibungen auf nationaler Ebene. Das Auftragsvolumen dieser elf Ausschreibungen betrug ca. 1,12 Mio. EUR (brutto).

Von dem Gesamtauftragsvolumen in Höhe von ca. 2,65 Mio. EUR (brutto) wurden Leistungen im Umfang von ca. 1,45 Mio. EUR (brutto) an sächsische Unternehmen vergeben. Hiervon wurden Leistungen in Höhe von ca. 814 TEUR (brutto) im Rahmen öffentlicher Ausschreibungen und in Höhe von ca. 634 TEUR (brutto) freihändig vergeben.

Auftragsvolumen (Brutto) von Vergaben in 2018 unterteilt nach Auftragnehmer innerhalb und außerhalb des Freistaats Sachsen



Wie bereits in den zurückliegenden Jahren dienten insbesondere die öffentlichen Ausschreibungen der Sicherstellung des regulären Geschäftsbetriebes sowie der fortgesetzten Aktualisierung der IT-Infrastruktur des GeoSN.

Einen wichtigen Schwerpunkt im Aufgabenbereich Hausverwaltung bildete im Jahr 2018 die ablauforganisatorische Absicherung der mehrmonatigen Generalsanierung der zur Klimatisierung der Serverräume eingesetzten Kälteerzeuger. Hierzu waren fortlaufend intensive und umfangreiche Abstimmungen mit dem SIB, dem Bewachungsdienstleister und dem die Generalsanierung durchführenden Unternehmen erforderlich.

Im Bereich der Dienst-Kfz konnte in 2018 durch die Aussonderung eines Mess-KW eine weitere Bestandsoptimierung erreicht werden.

Projekt Elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung eVA.SAX

Nachdem im Oktober 2017 im GeoSN die elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung (eVA.SAX) eingeführt wurde, nutzten 2018 ca. 200 Bedienstete einschließlich der Geschäftsführung die Software VIS.SAX für die Bearbeitung von Geschäftsvorfällen.

Immer mehr zeigt sich, dass die Verwaltungsarbeit damit effektiver gestaltet werden kann. Ein großer Vorteil wird darin gesehen, dass das Schriftgut stets verfügbar ist, übersichtlich erfasst wird und der aktuelle Bearbeitungsstand jederzeit eingesehen werden kann.

Im Juli 2018 fand das Projektabschlussgespräch mit den Mitarbeitern des CCV (Kompetenzzentrum Vorgangsbearbeitung) zum Projekt „Einführung von eVA.SAX im GeoSN“ statt, der Projektabschlussbericht konnte dem CCV im Oktober 2018 übergeben werden.

Technischer Arbeitsschutz

Das seit dem Vorjahr eingesetzte E-Learning-Tool für die jährliche Arbeitsschutzunterweisung konnte im Jahr 2018 erfolgreich weitergeführt werden. Die online-gestützte Unterweisung der Beschäftigten ergänzt nach wie vor die notwendigen mündlichen Unterweisungen durch die Vorgesetzten.

Weitere Schwerpunkte bildeten die Durchführungen von arbeitsmedizinischen Angebots- und Pflichtvorsorgeuntersuchungen, die Fortschreibung der Gefährdungsbeurteilungen sowie die Begehungen von ausgewählten Arbeitsbereichen des GeoSN in Zusammenarbeit mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit und der Betriebsärztin.

Rechnungswesen

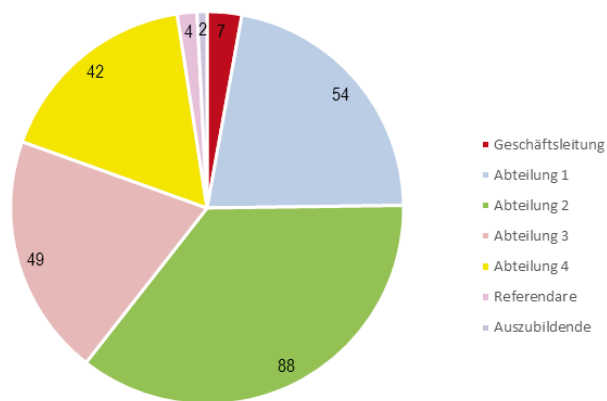
Im Bereich Rechnungswesen und Controlling wurde im Geschäftsjahr 2018 das SAP Haushaltsmodul erfolgreich eingeführt. Im „SAP“ ist damit die Darstellung und Auswertung finanzrelevanter Sachverhalte sowohl unter kameralen als auch doppischen Gesichtspunkten möglich.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wurde erfolgreich erstellt, geprüft und testiert. Die Prüfung erfolgte erstmalig durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH und führte zu keinen Beanstandungen. Im Ergebnis des Haushaltsvollzugs konnte für 2018 ein ausgeglichener Haushalt ausgewiesen werden.

Personal

Der GeoSN beschäftigte zum Stichtag 31.12.2018 insgesamt 240 aktive Bedienstete, davon 135 Tarifbeschäftigte und 105 Beamte. Hinzu kommen zwei Auszubildende und vier Vermessungsreferendare im Vorbereitungsdienst für die zweite Einstiegsebene der Laufbahngruppe 2 der Fachrichtung Naturwissenschaft und Technik.

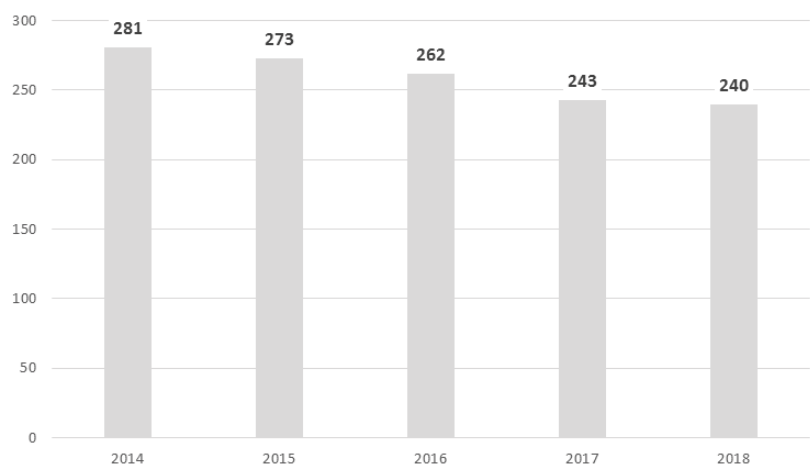
Personalstruktur des GeoSN zum Stichtag 31.12.2018, gegliedert nach Organisationseinheiten



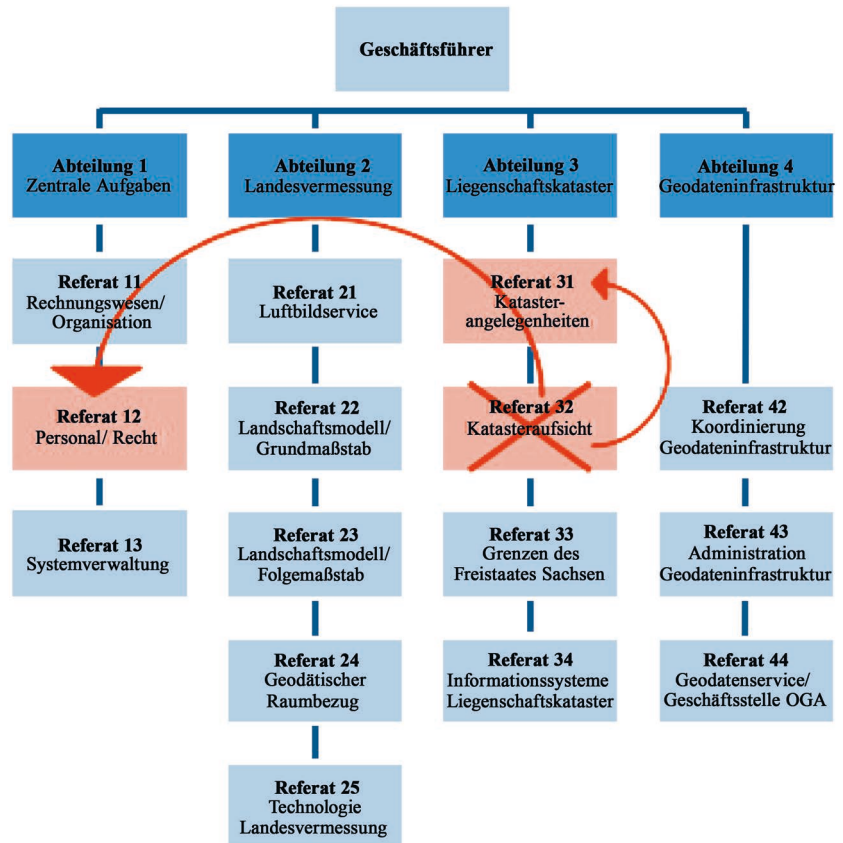
Der Personalbestand des GeoSN hat sich in den letzten fünf Jahren aufgrund der Vorgaben zum Stellenabbau kontinuierlich verringert.

Mit Beginn des Geschäftsjahres kehrten zwei Bedienstete, deren Abordnung zum Sächsischen Staatsministerium des Innern bzw. zum Fortbildungszentrum des Freistaates Sachsen zum Ende des Vorjahres ausgelaufen war, in den GeoSN zurück.

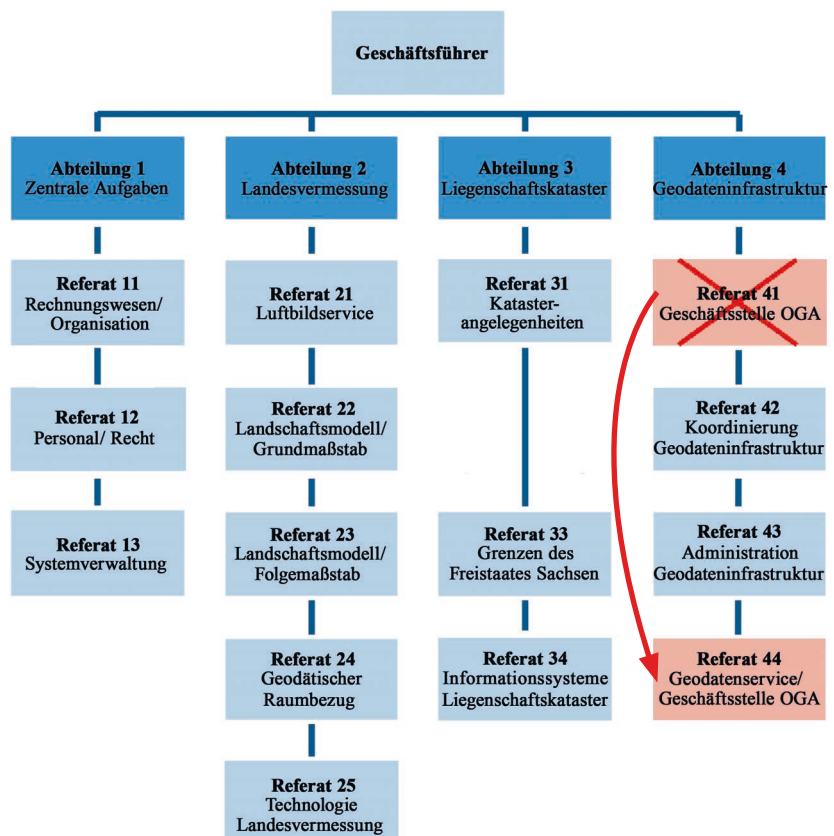
Personalentwicklung des GeoSN in den Jahren 2014 - 2018 (Bedienstete, ohne Auszubildende, Anwärter und Referendare)



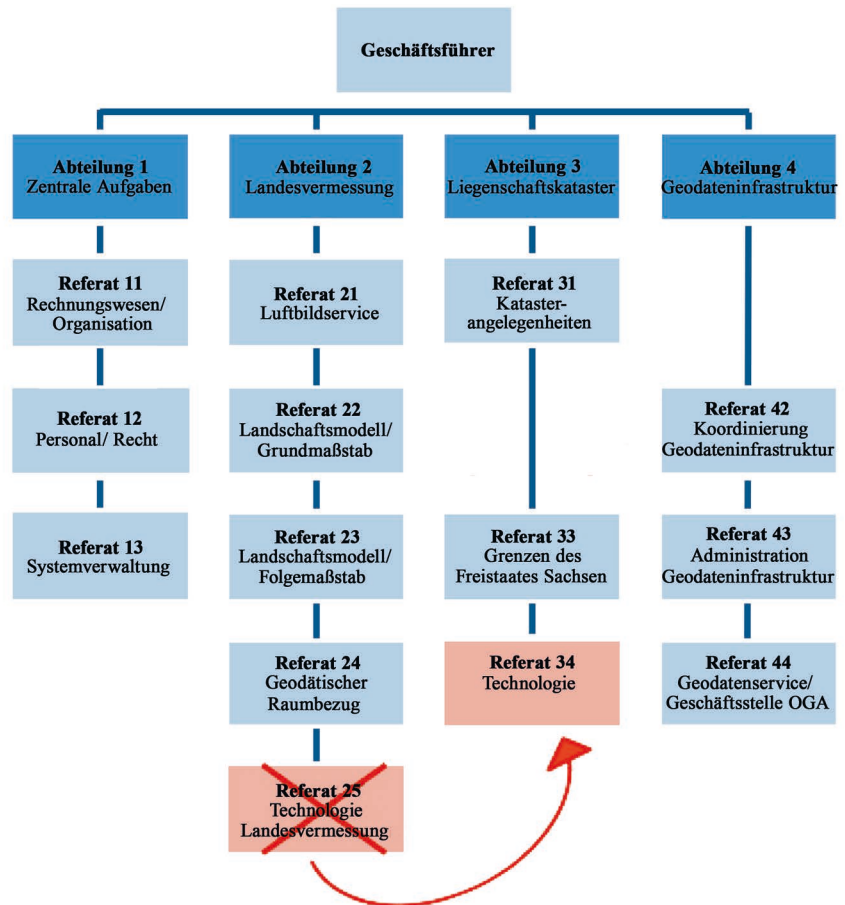
Dem stetigen Personalabbau und dem altersbedingten Ausscheiden von Führungskräften musste durch organisatorische Veränderungen Rechnung getragen werden. Zum 1. April 2018 wurde das Referat 32 Katasteraufsicht aufgelöst. Die dort bisher wahrgenommene Aufsicht über die unteren Vermessungsbehörden und die ÖbVI wurde in das Referat 31 Katasterangelegenheiten überführt und die Widerspruchsbearbeitung wurde dem Referat 12 Personal/ Recht zugeordnet.



Zum 1. Mai 2018 wurde das Referat 41 Geschäftsstelle Oberer Gutachterausschuss mit dem Referat 44 Geodatenservice zu dem neuen Referat 44 Geodatenservice/ Geschäftsstelle OGA verschmolzen.



Zum 1. Juli 2018 wurden schließlich die Referate 25 Technologie Landesvermessung und 34 Informationssysteme Liegenschaftskataster zum neuen Referat 34 Technologie zusammengefasst.

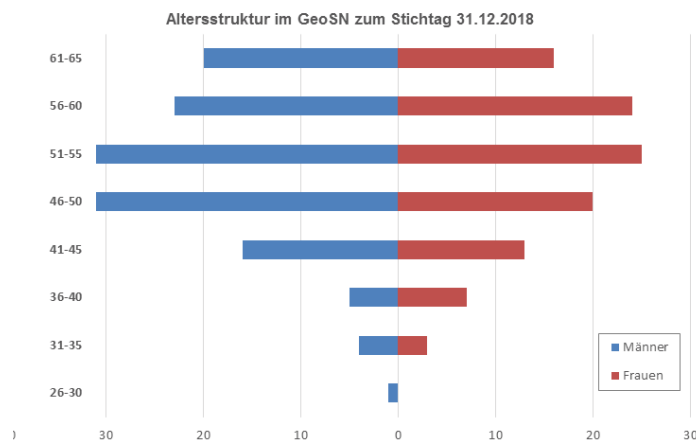


Erste Erfahrungen liegen aufgrund der Kürze der Zeit noch nicht vor. Ob mögliche Synergien bei identischen Prozessen die Mehraufwände bei Leitung, Organisation und Abstimmung innerhalb der Struktureinheiten überwiegen, wird der GeoSN im weiteren Verlauf beobachten und auswerten.

Das Durchschnittsalter der beim GeoSN unbefristet tätigen Bediensteten liegt im Geschäftsjahr 2018 inzwischen bei 51,8 Jahren und damit wiederum knapp über dem Vorjahresniveau (2017: 51,7 Jahre, 2016: 51,2 Jahre, 2015: 50,8 Jahre, 2014: 49,8 Jahre). Auch hier hält die Entwicklung hin zu einer immer problematischeren Altersstruktur weiter an.

Altersdurchschnitt im GeoSN zum Stichtag 31.12.2018:

Laufbahn	m	w	Gesamt
LG1.1/1.2	51,9	53,2	52,6
LG2.1	50,8	50,6	50,7
LG2.2	53,5	52,7	52,9
Gesamtergebnis	51,7	51,9	51,8



Aus- und Fortbildung

Laufbahnausbildung

Mit Unterstützung der beteiligten Ausbildungsstellen (Landkreise, Kreisfreie Städte, Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure, Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum) beendeten im Jahre 2018 vier Referendare und zwei Oberinspektoranwärter ihre Laufbahnausbildung im GeoSN. Aufgrund fehlender Stellen bestand für den GeoSN keine Möglichkeit, einen der Absolventen zu übernehmen.

Am 18. und 19. Dezember 2018 war das Oberprüfungsamt für das technische Referendariat erstmals zu Gast im GeoSN. Zehn Referendare aus vier Ländern legten im Rahmen ihres Staatsexamens die mündliche Prüfung vor dem Prüfungsausschuss Geodäsie und Geoinformation ab.

Der nächste Ausbildungszyklus hat bereits am 1. November 2018 mit vier Referendaren und zwei Oberinspektorenanwärtern begonnen. In den kommenden Jahren sollen die Ausbildungszahlen noch ansteigen, um den wachsenden Bedarf an gut ausgebildetem Berufsnachwuchs in der sächsischen Vermessungsverwaltung decken zu können.

Berufsausbildung

Am 12. Juli 2018 schlossen zwei Auszubildende des GeoSN ihre Ausbildung zum Geomatiker ab, einer davon als Jahrgangsbester. Ein Geomatiker konnte nach Beendigung der Ausbildung befristet eingestellt werden. Zwei weitere Auszubildende zum Geomatiker befinden sich im 2. Ausbildungsjahr.

Im Jahr 2018 organisierte der GeoSN wieder die zentrale Ausbildungswoche „Lehrgang Landesvermessung“ für Auszubildende des 2. Lehrjahres in den Ausbildungsberufen „Vermessungstechniker“ und „Geomatiker“. Unter den insgesamt 37 Teilnehmern befanden sich erstmals fünf Umschüler des Berufsfortbildungswerkes Leipzig.

Praktika im GeoSN

Der GeoSN bietet im Rahmen seiner Möglichkeiten Praktika an. Die Bandbreite reicht dabei von freiwilligen und Pflichtpraktika von Studenten der Fachrichtung Geodäsie an der HTW Dresden und der TU Dresden, über Praktika von Studenten der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum bis hin zu Schülerpraktika. Der GeoSN nahm erneut am Projekt „Genial sozial!“ teil.

Fortbildung

Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 171 Fortbildungsveranstaltungen durch Beschäftigte des GeoSN besucht, wovon 131 Seminare am Fortbildungszentrum des Freistaates Sachsen (FoBiZ) und 40 bei externen Fortbildungsträgern durchgeführt wurden. Die Angebote des FoBiZ umfassten dabei die Schwerpunkte Führungskräfteentwicklung / Mitarbeiterführung, Kommunikation, EU / Internationales, verschiedene Rechtsgebiete sowie IT / Wirtschaft.

Veranstaltungen bei externen Anbietern zu allgemeinen Themen wie Arbeitsschutz, alte deutsche Schriften, Immobilienbewertung, Inhouse-schulungen zu ArcGIS und QGIS sowie das Training der Brandschutz- und Evakuierungshelfer ergänzten das aktuelle Fortbildungsangebot. Mehr als 100 Bedienstete des GeoSN besuchten Verkehrsteilnehmer-schulungen, des Weiteren wurden 17 Bedienstete zu Ersthelfern ausgebildet bzw. vertieften ihre Kenntnisse in Erster Hilfe.

Recht

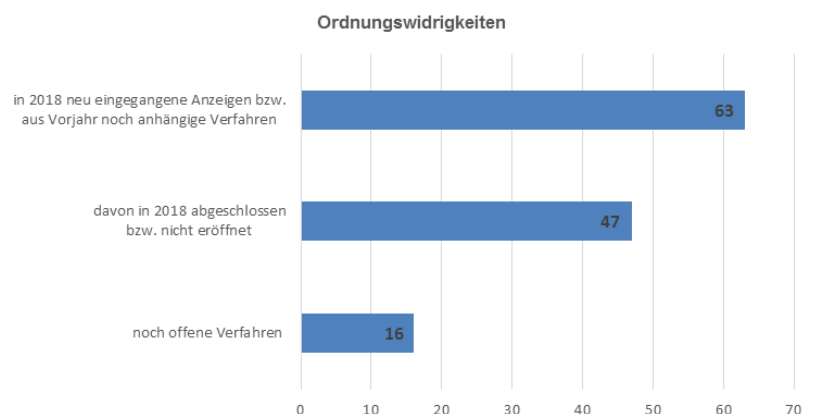
Datenschutzgrundverordnung

Das SMI informierte in einer zentralen Veranstaltung am 6. März 2018 den nachgeordneten Geschäftsbereich über wesentliche Inhalte der am 25. Mai 2018 in Kraft tretenden Datenschutzgrundverordnung und wichtige, in diesem Zusammenhang erforderliche Anpassungsmaßnahmen. Die dort gegebenen Anregungen wurden vom GeoSN aufgegriffen und die im Hause bereits angelaufenen Maßnahmen mit diesen abgeglichen. Im Ergebnis konnte im GeoSN am 11. April 2018 eine behördeninterne Informationsveranstaltung zu den notwendigen Anpassungsaufgaben durchgeführt werden. Dazu erging im Vorfeld am 28. März 2018 an die Leiter der Abteilungen und Referate des GeoSN ein Informationsschreiben des Geschäftsführers zur Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung, insbesondere zu den datenschutzrechtlichen Verantwortlichkeiten, zur Zulässigkeit der Verarbeitung personenbezogener Daten sowie zu Aufgaben und Festlegungen zur konkreten Umsetzung des EU-Rechts. Ergänzt wurde das Schreiben am 9. April 2018 durch einen Handlungsleitfaden zur Umsetzung des Geschäftsführerschreibens vom 28. März 2018. Aktuell laufen im Hause die konzeptionellen Arbeiten für das Datensicherheitskonzept bzw. das Datenschutzmanagement im GeoSN.

Klageverfahren

Im Jahr 2018 waren an den sächsischen Verwaltungsgerichten acht Klageverfahren anhängig, an denen der Freistaat Sachsen, vertreten durch den GeoSN, als Beklagter beteiligt war. Im Laufe des Jahres konnten vier dieser Verfahren abgeschlossen werden, wobei in einem Fall die Klage abgewiesen und in einem Fall der Klage stattgegeben wurde (dieses Verfahren befindet sich im Berufungszulassungsverfahren beim SächsOVG). In zwei weiteren Fällen konnte das Verfahren nach Rücknahme der Klage eingestellt werden.

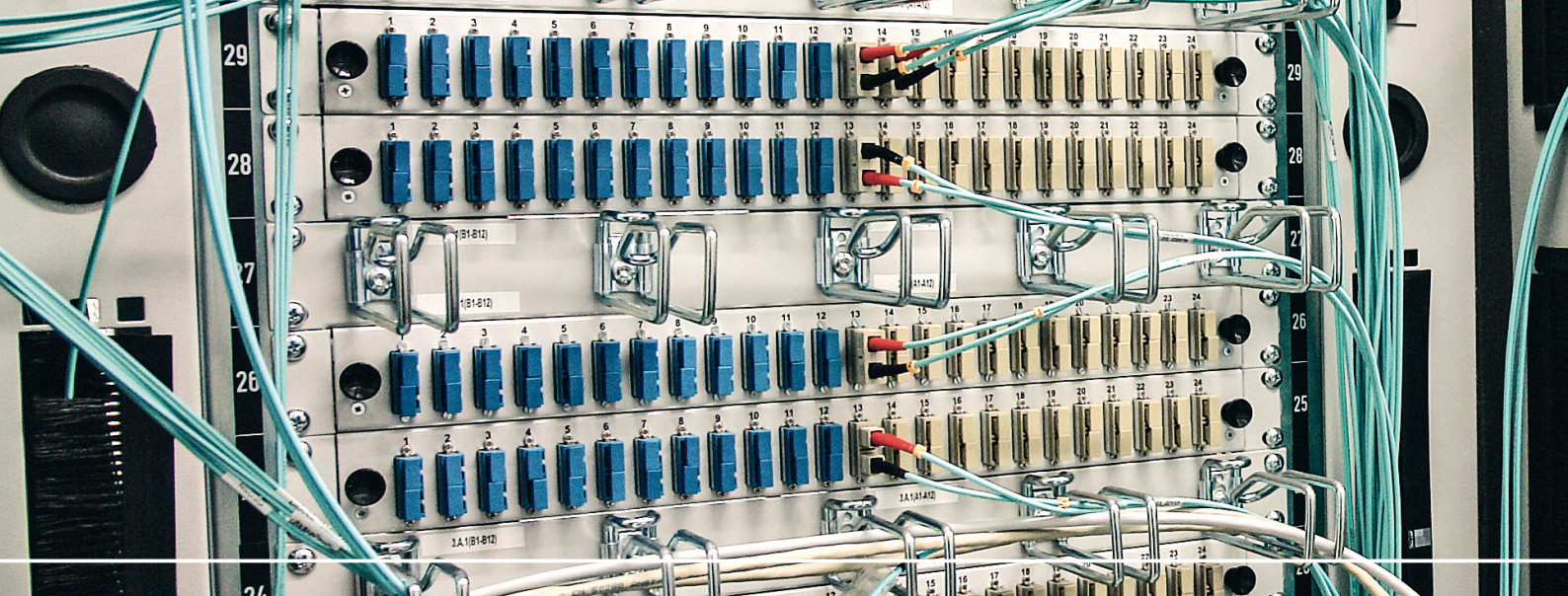
Bearbeitung von Ordnungswidrigkeiten



Widerspruchsbearbeitung

Wie schon im Vorjahr, war auch im Jahr 2018 beim GeoSN ein überdurchschnittlicher Eingang von Widersprüchen gegen Verwaltungsakte der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure und der unteren Vermessungsbehörden festzustellen.

Insgesamt wurden im Jahr 2018 dem GeoSN 62 neue Widerspruchsverfahren zur Entscheidung vorgelegt.



Systemverwaltung

Die Erfüllung der IT-Anforderungen des GeoSN erfordert immer auch einen strategischen Vorlauf in der Planung der IT-Systemverwaltung. Neben den Anforderungen an die Verfügbarkeit steht weiter zunehmend die IT-Sicherheit im Fokus der Aufgabenerfüllung.

Die Einführung diskreter Loadbalancer vor zwei Jahren hat sich für den IT-Betrieb des GeoSN bewährt. Die Loadbalancer konnten wesentlich tiefer in die Infrastruktur integriert werden und Sicherheit wie Verfügbarkeit der Anwendungsbereitstellung verbessern. Neben Lastverteilung zwischen Servern eines Verfahrens und Failover zwischen Anwendungsservern konnten auch Bandbreitenmanagement und Proxy-Funktionen implementiert werden.

Im Zuge der zunehmenden Verschlüsselung des Datenverkehrs wurde im Referat Systemverwaltung das Zertifikatsmanagement neu strukturiert. In der Vergangenheit war die Beschaffung von Zertifikaten umständlich und langwierig. Durch die Prozessoptimierung stehen benötigte öffentliche Zertifikate nun kurzfristig zur Verfügung.

Die Netzwerk-Infrastruktur, die eine entscheidende Basis des System- und Anwendungsbetriebs im GeoSN darstellt, konnte ebenfalls weiterentwickelt werden. Der drohende Mangel an IP-Adressen im Entwicklernetz wurde beseitigt und die Vorarbeit zur Trennung von Server- und Zugriffsnetzwerkbereichen beendet. Neue Komponenten zum Netzwerkmanagement werden ebenfalls die Zuverlässigkeit des Netzwerkes erhöhen.

Im Bereich der Datenbankadministration wurde die Umstellung der Anwendungen auf aktuellere Datenbankversionen fortgesetzt und die Releasewechsel von 3A-Verfahren unterstützt.

Die Zusammenarbeit zwischen Fachbereichen und Systemverwaltung ist unumgänglich für die erfolgreiche Aufgabenerfüllung des GeoSN.

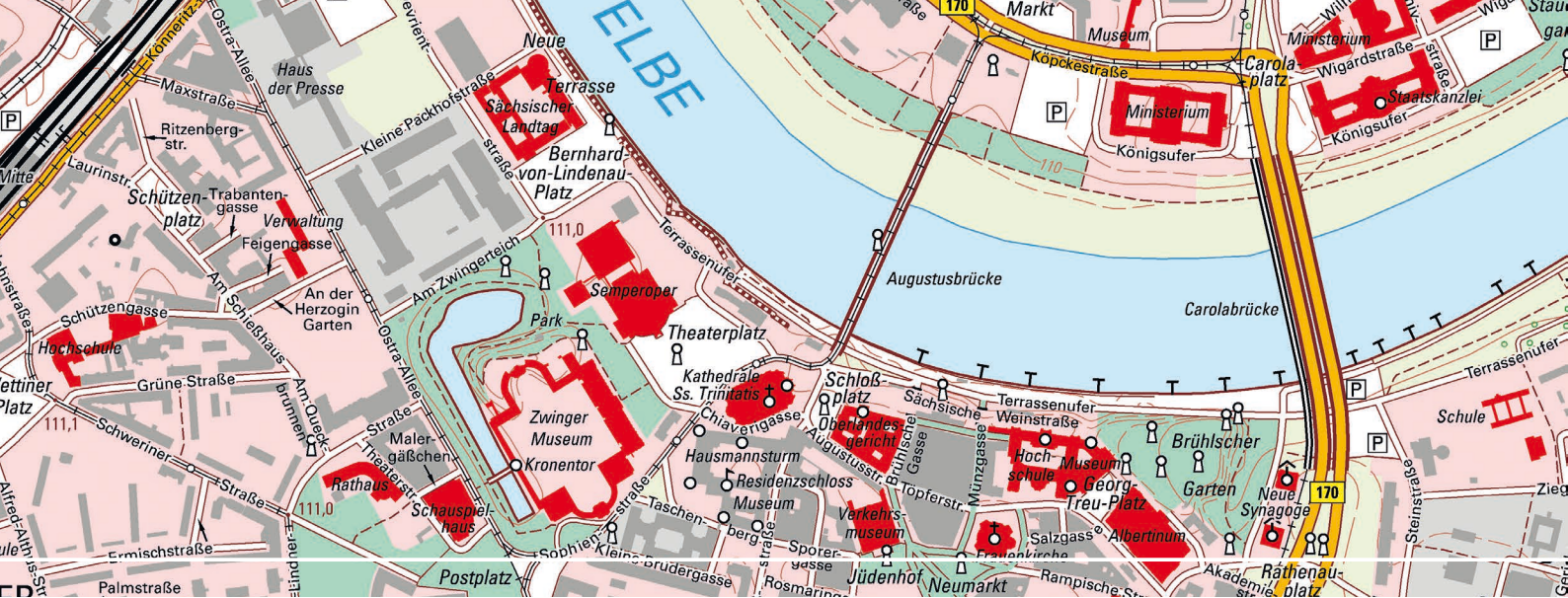


Wichtiges Instrument dazu ist das Change-Management. Changes sind Änderungen an der IT-Infrastruktur des GeoSN. Die Anwendungsbetreuung hat im Jahr 2018 insgesamt 61 grundlegende und 78 standardisierte Anträge sowie 14 Firewall-Änderungen über das Change-Management aufgenommen und abgearbeitet. Für eine abteilungs-, referats- und fachbereichsübergreifende Unterstützung des Change-Managements wurde das im GeoSN bereits vorhandene Trackingverfahren REDMINE erfolgreich eingeführt.

Die Einführung von Windows 10 als Client-Betriebssystem ist eines der strategischen Projekte des GeoSN. Nach Abstimmung mit den betroffenen Referaten waren bis zum Ende des Jahres 2018 ca. 50% der Arbeitsplätze im GeoSN auf Windows 10 umgestellt. Dafür wurden teilweise neue PC beschafft und ausgerollt. Die Umstellung erforderte weiterhin den Einsatz eines neuen Werkzeuges für die Softwareverteilung.

Auch die Aktualisierung der Präsentationstechnik in den Beratungsräumen wurde fortgesetzt. In drei Beratungs-/Schulungsräumen wurden 65"-Touch- bzw. 95"-Displays installiert.

Die Nutzerbetreuung hat im Jahr 2018 insgesamt 680 Störungen bzw. Serviceaufträge in das Ticketsystem aufgenommen und abgearbeitet. Ein Großteil davon waren eigens zur Umstellung von Windows 7 auf Windows 10 generierte Tickets zur strukturierten Abarbeitung innerhalb der beteiligten Sachgebiete. Daneben wurde eine große Anzahl von Störungen ohne Aufnahme in das Ticketsystem direkt per Telefon, E-Mail, bzw. Fernwartung/Desktop-Management gelöst.



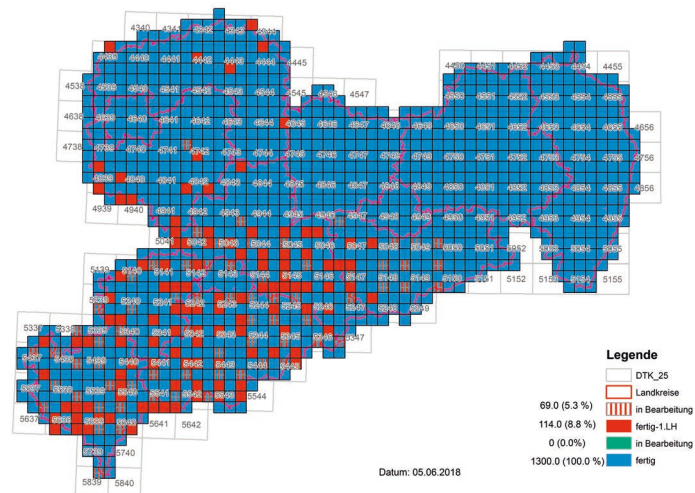
TK10 aus Rasterdaten, Ausschnitt Dresden

Abteilung 2 - Landesvermessung

Erste flächendeckende Grundaktualisierung des Digitalen Landschaftsmodell 1 : 25 000 im neuen ATKIS-AAA-Modell

Am 5. Juni 2018 konnten nach ca. fünf Jahren die Arbeiten zur ersten Grundaktualisierung des Basis-DLM (Digitales Landschaftsmodell) im neuen ATKIS-AAA-Modell abgeschlossen werden. Die Arbeiten waren geprägt von zahlreichen Optimierungsprozessen, häufigen Versionswechseln der eingesetzten Software und iterativen Anpassungen der Bearbeitungsregeln, um die Daten in der geforderten Qualität und Quantität bereitstellen zu können.

Parallel zur Grundaktualisierung wurde bereits im Jahr 2017 mit der ersten Laufendhaltung (1. LH) des Basis-DLM, der DTK10 (Digitale Topographische Karte 1 : 10 000) und DTK25 begonnen. Eine Herausforderung war hierbei die komplexe vollständig integrierte Bearbeitung von Basis- und Präsentationsobjekten, die sich auch auf die Spitzenaktualisierung erstreckt. Die integrierte Bearbeitung ermöglicht dem GeoSN erstmalig die Bereitstellung von nahezu spitzenaktuellen Rasterdaten der DTK10 und DTK25.



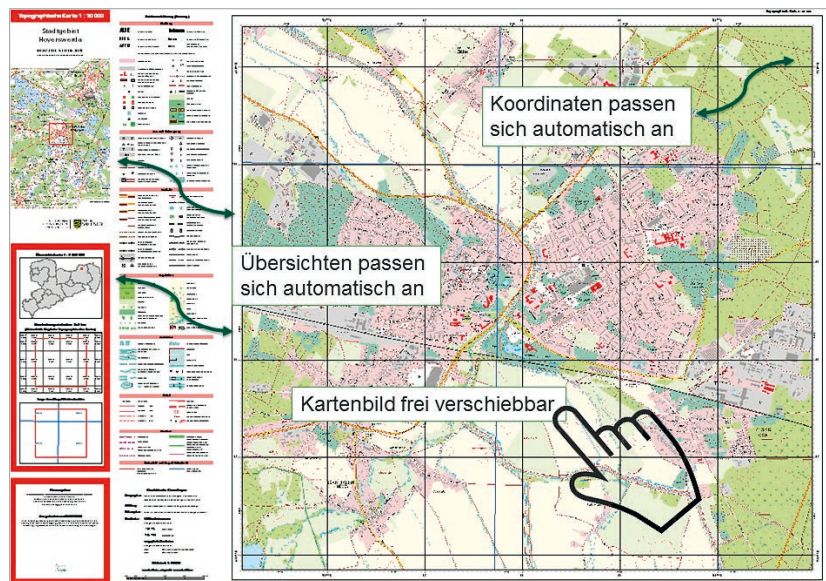
Die flächendeckende Verfügbarkeit hochaktueller Rasterdaten der DTK10 und DTK25 erlaubt ein Umdenken bei der Produktion der analogen Produkte TK10 und TK25. Bisher wurden nach jedem Turnus, üblicherweise einmal in fünf Jahren, in einem zeitintensiven Verfahren aktualisierte Druckvorlagen für die TK10 und TK25 erarbeitet. Mit den jetzt generierten Rasterdaten steht eine qualitativ hochwertige Datenbasis zur Verfügung, die künftig genutzt werden sollte.

Im Herbst 2018 begannen Tests zur Ableitung der Kartendrucke TK10 und TK25 aus den aktuellen Rasterdaten DTK10 und DTK25 mit dem Ziel, den Nutzern aktuelle und flexible Karten on demand anzubieten. Die Tests wurden bis zum Jahresende sehr erfolgreich vorangetrieben.

Ausblick

Der GeoSN wird künftig in der Lage sein, jederzeit hochaktuelle Drucke im Blattschnitt TK10 und TK25 anzubieten. Darüber hinaus wird den Nutzern eine freie Gebietswahl im Kartenrahmen ermöglicht.

Die Vorbereitung der Umstellung der Kartendrucke ist in vollem Gange. Anvisiert ist die produktive Freigabe des Verfahrens im zeitigen Frühjahr 2019.



Produktionseinführung der DTK100 durch Einsatz automatischer Generalisierungstools

Mitte des Jahres 2018 wurde das neue Produktionsverfahren für die Bearbeitung der DTK100 (Digitale Topographische Karte 1 : 100 000) eingeführt. Um Doppelerfassungen zu vermeiden und somit die Produktion effektiver zu gestalten, soll die Ableitung der DTK100 zukünftig nach dem Prinzip „einmal erfassen – mehrfach verwenden“ aus dem Basis-DLM (Digitales Landschaftsmodell) erfolgen.



Produktionsstart DTK100

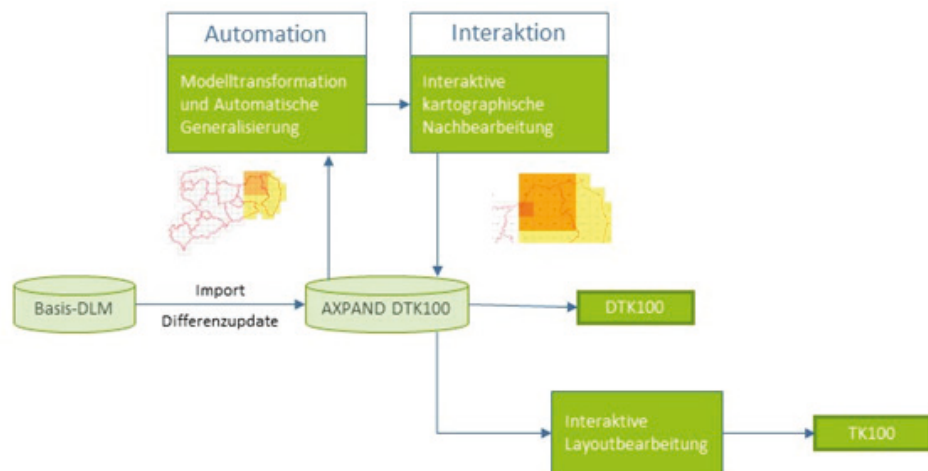
Das Basis-DLM, welches alle nötigen Informationen für die Ableitung von Topographischen Karten in den Maßstabsbereichen 1 : 10 000 und 1 : 25 000 umfasst, bildet die topographische Datenbasis für eine automatische Ableitung der DTK100. Die Nutzung dieser inhaltlich und geometrisch detaillierten Daten auch für Topographische Karten im Maßstab 1 : 100 000 stellt eine große Herausforderung an die Generalisierung dar. Die Abbildung, verdeutlicht wie wenig Platz die gleichen topographischen Informationen in einer DTK100 im Vergleich zu einer DTK25 haben.



Gleicher Ausschnitt in einer DTK25, DTK50 und DTK100

Die Kartographische Generalisierung ist in jedem Maßstab ein komplexer Vorgang. Nicht jede Situation lässt sich mathematisch eindeutig abbilden, weshalb noch keine vollautomatische Generalisierung möglich ist. Dies liegt unter anderem an dem großen Maßstabsunterschied zwischen Ausgangs- und Generalisierungsdaten sowie dem AAA-Datenmodell, welches zahlreiche Konsistenz- und Topologiebedingungen enthält. Zudem sind viele Generalisierungsregeln nicht oder nur implizit in der AAA-Dokumentation enthalten. Einige Karteninhalte (bspw. die Beschriftung der Siedlungen) sind in den Basis-DLM-Daten nicht erfasst und müssen interaktiv bearbeitet werden.

Vor diesem Hintergrund gliedert sich der Bearbeitungsablauf daher in die Automationskomponente und die interaktive Nacharbeit wie in der Abbildung ersichtlich ist.



Bearbeitungsprozess DTK100

Der Ableitungs- und Fortführungsprozess erfolgt direkt in der Datenbank mittels Multi-User Zugriff, was eine parallele Nachbearbeitung im gesamten Bearbeitungsgebiet ermöglicht. Im Rahmen des Fortführungsprozesses werden lediglich Differenzdaten des Basis-DLM verarbeitet (inkrementelle Fortführung). Bereits abgeleitete und manuell nachbearbeitete Daten bleiben dabei erhalten.

Die darunter liegende Abbildung zeigt an einem Beispiel die Daten nach der Modelltransformation, nach der kartographischen Generalisierung sowie nach der interaktiven Nachbearbeitung.



(a) nach der Modelltransformation

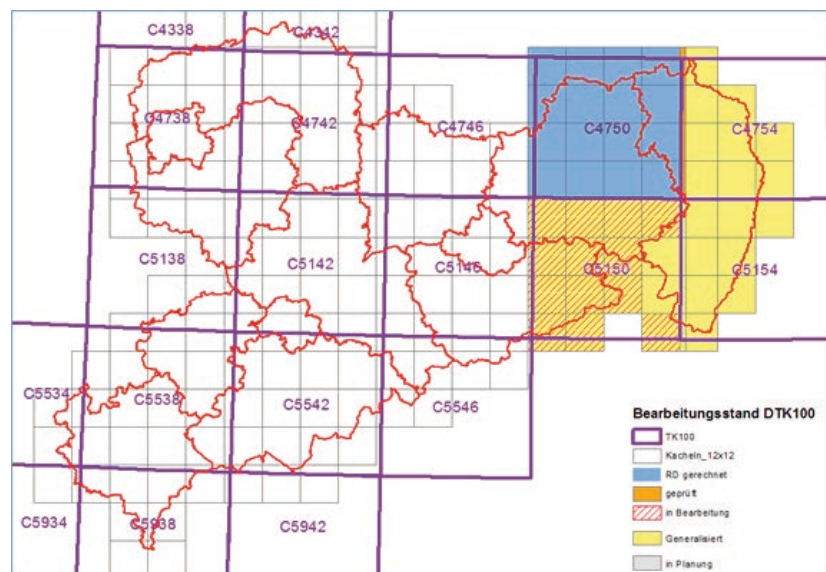


(b) nach der Generalisierung,



(c) nach der interaktiven Nachbearbeitung

Für den Maßstab 1 : 100 000 ist neben der Erstellung der Rasterdaten in Form der DTK100 auch die Erstellung der Topographischen Karten in gedruckter Form (TK100) sehr wichtig. Hauptabnehmer der TK100 ist die Bundeswehr. Aber auch die Regionalen Planungsverbände gehören zu den wichtigen Nutzern. Bearbeitet werden die Daten kachelweise in 12x12 km großen Kacheln. Die Platzierung von Schriften sowie die Korrekturlesung erfolgt für mehrere räumlich zusammenhängende Kacheln, die sich an den Blattsnitten der TK100 orientieren. Seit Produktionsbeginn konnten 16 Bearbeitungseinheiten (12x12 km) fertiggestellt werden, von denen bereits Rasterdaten gerechnet wurden. Die Erstellung des ersten Druckblattes ist ebenfalls in der Endbearbeitung. Verglichen mit dem bisherigen Herstellungsprozess konnte die Bearbeitungszeit deutlich verringert werden.



Bearbeitungsstand DTK100 (Januar 2019)

Weitere 15 Kacheln, die ein zweites Kartenblatt abdecken, befinden sich derzeit in der interaktiven Nachbearbeitung bzw. der Prüfung.

Im Zusammenhang mit der Einführung eines Qualitätsmanagements im GeoSN werden auch die Daten der DTK100 einer Prüfung mit Hilfe von Stichproben nach DIN-ISO 2859-1 unterzogen. Dies ermöglicht uns, sowohl den Prozess der interaktiven Nachbearbeitung zu optimieren als auch den Generalisierungsprozess zu verbessern.

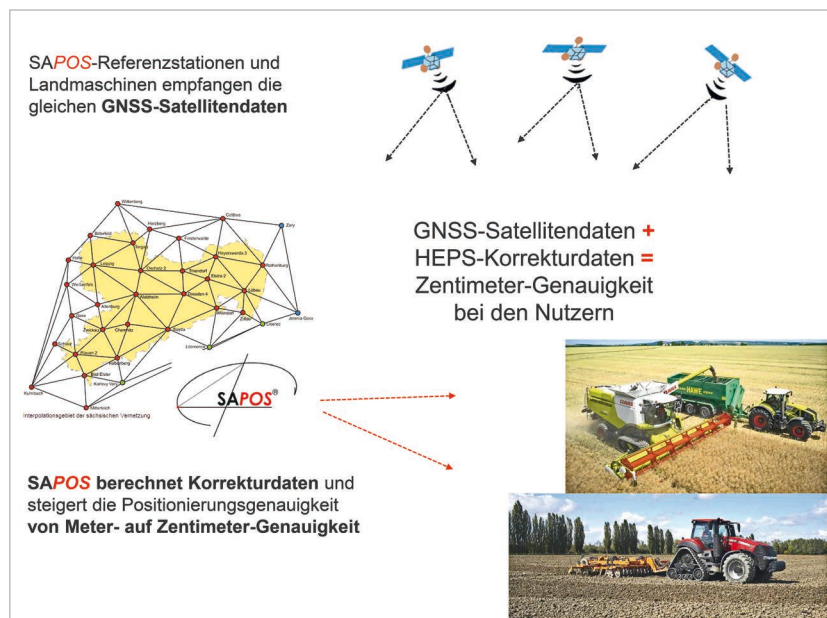
Satellitenpositionierungsdienst SAPOS®

Start einer kostenfreien Erprobungsphase für Anwendungsmöglichkeiten des Dienstes in der Landwirtschaft

Der vom Staatsbetrieb GeoSN bereitgestellte SAPOS®-Dienst ermöglicht dem Nutzer von Navigationssatellitenbeobachtungen wie GPS und GLONASS die Bestimmung seiner Position in Lage und Höhe mit hoher Präzision und Effizienz. Das Dienstekonzept umfasst drei Servicebereiche, die sich hinsichtlich Echtzeitfähigkeit und erreichbarer Genauigkeit unterscheiden.

Servicebereich	Kürzel	Erreichbare Lage-Genauigkeit
Echtzeit Positionierungs-Service	EPS	0,3 – 0,8 m
Hochpräziser Echtzeit Positionierungs-Service	HEPS	1 – 2 cm
Geodätischer Postprocessing Positionierungs-Service	GPSS	bis > 1 cm

Für landwirtschaftliche Anwendungen ist besonders der Hochpräzise Echtzeit Positionierungs-Service HEPS interessant. Die hohe Genauigkeit wird hier durch die HEPS-Korrekturdaten erreicht, welche der Verbesserung der Satellitenbeobachtungen auf der Nutzerseite dienen.



Der sächsische Staatsminister des Innern Prof. Dr. Roland Wöller und der sächsische Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft Thomas Schmidt beim Pressetermin vor Ort
(Foto: Andreas Funke)

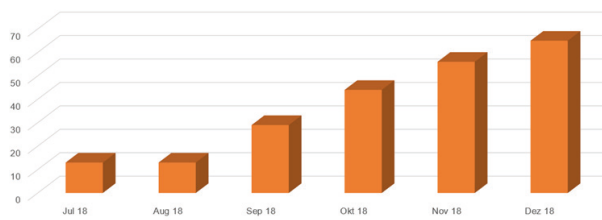


Seit dem 14.09.2018 können die SAPOS®-Korrekturdaten im Rahmen einer Erprobungsphase kostenfrei in der Landwirtschaft verwendet werden. Die offizielle Freischaltung dieser Erprobungsphase erfolgte bei einem Pressetermin auf den Betriebsflächen der Agraset Naunhof e. G. bei Rochlitz gemeinsam durch den sächsischen Staatsminister des Innern Prof. Dr. Roland Wöller und den sächsischen Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft Thomas Schmidt. Damit können jetzt auch in Sachsen die Potenziale von Smart Farming genutzt werden.

Als Smart Farming bezeichnet man die Anwendung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien zur Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen in der Landwirtschaft. Beispiele dafür sind das autonome Fahren landwirtschaftlicher Fahrzeuge oder die Vernetzung von Geräten und Fahrzeugen für eine positionsgenaue, bedarfsgerechte Ausbringung von Düngemitteln. Ebenso gehören Digitalisierungsprozesse in Verwaltung und Management landwirtschaftlicher Flächen dazu (z. B. Schlagverwaltung und Fahrspurplanung im GIS). Insgesamt wird im Smart Farming ein erhebliches Innovationspotential für eine effiziente, nachhaltige, ressourcen- und klimaschonende Landbewirtschaftung gesehen. Die SAPOS®-Korrekturdaten sind ein Mosaikteil im Smart Farming. Die Positionierung der Landmaschinen erfolgt im amtlichen Raumbezug. Damit ist die Passfähigkeit zu anderen amtlichen Datenbeständen wie dem Liegenschaftskataster gewährleistet.

Das Interesse an den SAPOS®-Korrekturdaten steigt kontinuierlich seit Beginn der Testphase. Innerhalb von vier Monaten haben sich 52 neue Nutzer aus dem Bereich der Landwirtschaft angemeldet. Damit hat sich die Nutzeranzahl in dieser Gruppe in der kurzen Zeit verfünffacht. Das verdeutlicht, wie groß das Interesse an den HEPS-Korrekturdaten im Anwendungsbereich Landwirtschaft ist.

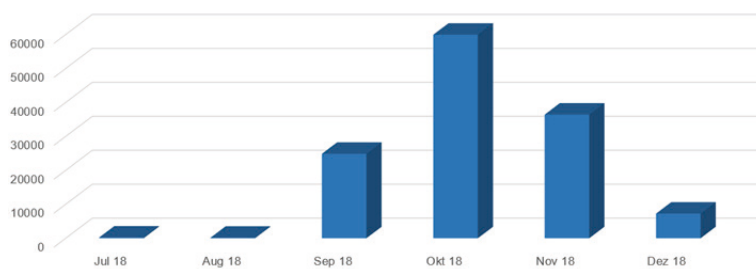
Entwicklung der Anzahl landwirtschaftlicher SAPOS-Nutzer im 2. Halbjahr 2018



Schon innerhalb der kurzen Laufzeit der Erprobungsphase wurde deutlich, dass das Zugriffsverhalten auf die SAPOS®-Daten bei landwirtschaftlichen Nutzern signifikant anders ist als bei geodätischen Nutzern. Während geodätische Punktbestimmungen oft nur kurzzeitige Zugriffe von wenigen Minuten erfordern, sind die Landmaschinen stundenlang kontinuierlich mit dem Dienst verbunden. Und während die Zugriffe der geodätischen Nutzergruppe überwiegend innerhalb der „üblichen“ Arbeitszeiten erfolgen, sind Landmaschinen in Spitzenzeiten der Bewirtschaftung bis zu 16 Stunden auch an Wochenenden unterwegs.

Das folgende Diagramm zeigt die Entwicklung der an die landwirtschaftlichen Nutzer abgegebenen HEPS-Korrekturdaten in Minuten. Der extreme Sprung zwischen ca. 200 Minuten im August auf knapp 60.000 Minuten im Oktober zeigt den Erfolg der kostenfreien Erprobungsphase. Darüber hinaus wird ein saisonaler Effekt deutlich, denn trotz weiter ansteigender Kundenzahlen sinkt die Nutzung zum Jahresende hin.

HEPS-Nutzungsminuten landwirtschaftlicher SAPOS-Nutzer im 2. Halbjahr 2018



Die statistische Auswertung von Nutzerzahlen und Nutzungsminuten ergab, dass die landwirtschaftlichen Nutzer zwar nur 7 % der Gesamtnutzerzahl stellen, aber 19 % der gesamten HEPS-Nutzung im Monat Oktober erzeugten.

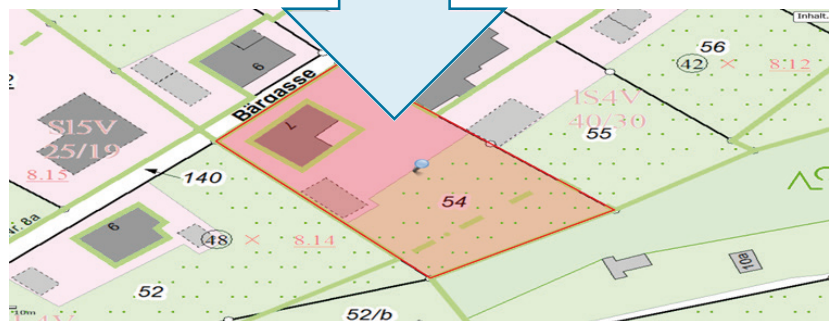
Die Erprobungsphase ist für den GeoSN wichtig, um das Nutzungsverhalten der landwirtschaftlichen Kundengruppe kennenzulernen und die sich daraus ergebenden Anforderungen an den SAPOS®-Dienst abzuleiten. Erste notwendige Maßnahmen wurden bereits umgesetzt. So wurde durch den GeoSN eine zweite neue Infrastruktur für die SAPOS®-Vernetzungsberechnung aufgebaut, um die Ausfallsicherheit zu erhöhen. Des Weiteren wurde durch Zusatzlizenzen die Anzahl der zeitgleich möglichen Nutzerzugriffe erhöht, um auch in den Zeiten der Spitzenauslastung den Zugriff für alle Nutzer zu gewährleisten.

Abteilung 3 - Liegenschaftskataster

Das anforderungsgerechte Liegenschaftskataster

Das Liegenschaftskataster ist das amtliche Verzeichnis der Grundstücke im Sinne des § 2 Abs. 2 der Grundbuchordnung. Die Speicherung der Bestandsdaten des Liegenschaftskatasters erfolgt mit dem bundesweit einheitlichen Verfahren Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem „ALKIS“. Rechtsgrundlage ist § 10 des Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetzes.

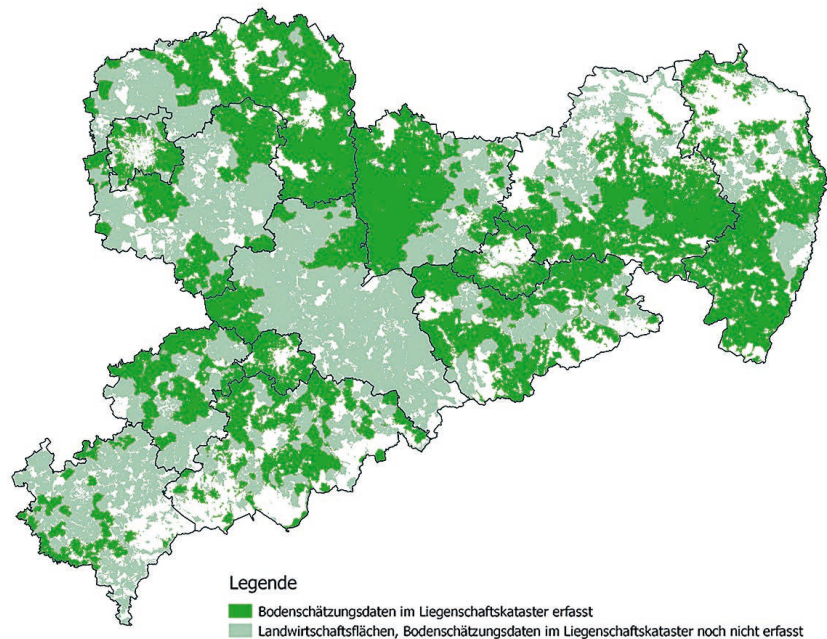
Flurstück:148713-00054.01
Gespeichert werden für jedes Flurstück:
Ordnungsmerkmale, Grenzen, Abmarkungen, Lagebezeichnungen, Flächengrößen, Angaben zu Eigentumsart, Grundbuchamt, Grundbuchbezirk und Grundbuchblattnummer sowie Nutzungen und Gebäude, Eigentümerdaten, öffentlich-rechtliche Festlegungen und amtliche Feststellungen, Bodenschätzungsergebnisse sowie Lage und Bezeichnung der Bodenprofile



Freistaat Sachsen	
2.764.528 Flurstücke	Gebäude 2.060.628 Zuwachs in 2018: 21.960
Zuwachs in 2018: 15.482	Grenzpunkte 14.631.089 Zuwachs in 2018: 32.820

Digitale Erfassung der Bodenschätzung

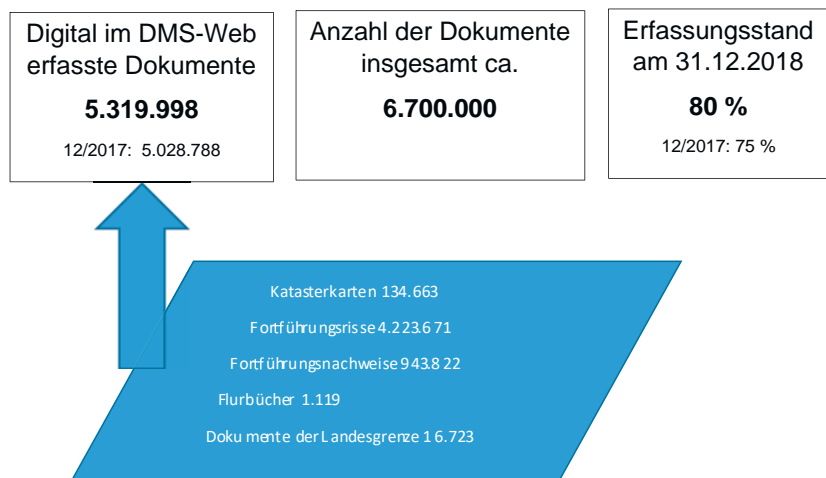
Die Übernahme der Bodenschätzungsergebnisse sowie der Lage und Bezeichnung der Bodenprofile in das Liegenschaftskataster sollen künftig Grundlage für die Besteuerung der landwirtschaftlich genutzten Flächen sein. Die digitale Erfassung der Schätzungsflächen und Bodenprofile durch eine Punkt-für-Punkt-Digitalisierung der analogen Bodenschätzungsurkarten begann im Zusammenhang mit der Einführung des Verfahrens ALKIS im Jahr 2015.



Freistaat Sachsen Erfassungsstand Bodenschätzung

Digitale Erfassung der Liegenschaftskatasterakten

Die unteren Vermessungsbehörden der Landkreise und kreisfreien Städte digitalisieren gegenwärtig ihre Liegenschaftskatasterakten wie z. B. Fortführungsrisse mit Anlagen, Katasterkarten, Fortführungsnachweise sowie das Buchwerk und speichern diese über das Dokumentenmanagementsystem „DMS-Web“ in eine zentrale Datenbank, die vom GeoSN zur Verfügung gestellt und unterhalten wird. So können den Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren zu einem überwiegenden Teil die zur Ausführung von Katastervermessungen und Abmarkungen erforderlichen Unterlagen zeitnah und anforderungsgerecht in digitaler Form übermittelt werden.



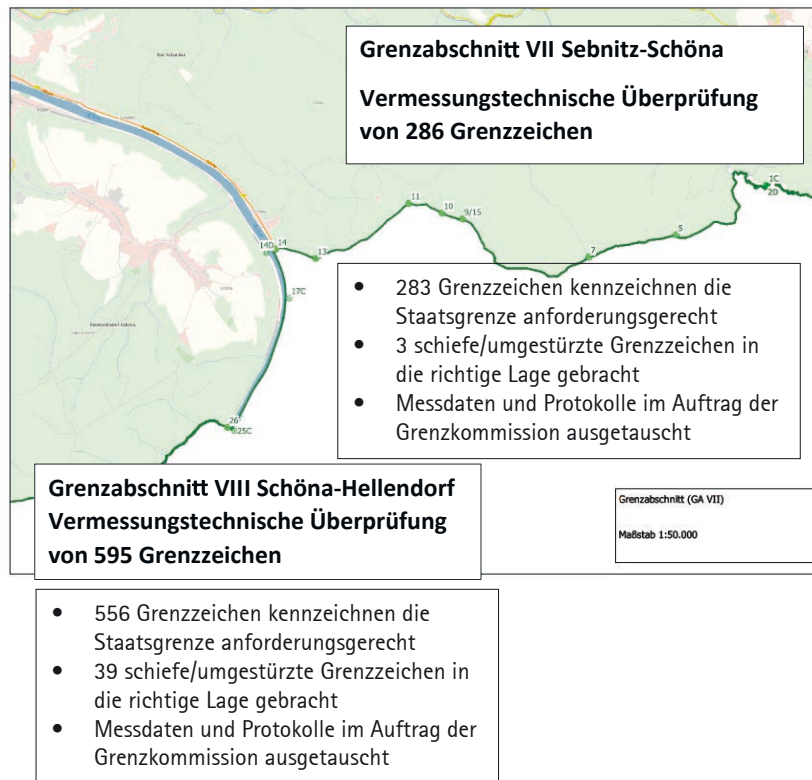
Grenzen des Freistaates Sachsen

Staatsgrenze zur Tschechischen Republik

Auf Grundlage des Vertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik über die gemeinsame Staatsgrenze vom 3. November 1994 werden im Zusammenhang mit der Erhaltung der Erkennbarkeit der Grenze die Grenzzeichen alle 10 Jahre von deutscher wie auch von tschechischer Seite in festgelegten Abschnitten überprüft.

Im Jahre 2018 wurden die Grenzabschnitte VII Sebnitz-Schöna (15 km) und VIII Schöna-Hellendorf (22,8 km) in der Örtlichkeit überprüft.

Die Arbeiten zur Instandsetzung der Grenzabschnitte VII und VIII, wie das Freimachen von Bewuchs sowie das Säubern und Beschriften, wurden vergeben und durch eine beauftragte Firma realisiert.



Zur 22. Tagung der deutsch-tschechischen Grenzkommission trafen sich die Delegationen vom 11. bis 14. Juni 2018 in Brno/Brünn. Die tschechische Delegation stand unter Leitung von Herrn Jan Zvěřina vom dortigen Innenministerium; die deutsche Delegation wurde von Herrn Stefano Weinberger vom Auswärtigen Amt geleitet. Weitere Mitglieder der Grenzkommission waren Ministeriumsvertreter aus Bayern und Sachsen sowie den jeweiligen Vermessungsverwaltungen. Dabei wurden unter anderem Aufträge an die Koordinatoren der jeweiligen Länder erteilt, die mit der Erfüllung der Aufgaben der Vermessung und Vermarkung der Staatsgrenze, der Aktualisierung des Grenzurkundenwerkes sowie mit dem Schutz der Grenzzeichen und der Erhaltung ihrer Sichtbarkeit im Zusammenhang stehen.

Staatsgrenze zur Republik Polen



Die alte Grenzmarkierungssäule wird entfernt



Die neue Grenzmarkierungssäule wird eingebracht



Der Boden wird verfestigt



Die Betonmanschette gibt Stabilität

Die 5. Sitzung der Ständigen Deutsch-Polnischen Grenzkommission fand in der Zeit vom 9. bis 12. Januar 2018 auf polnischem Hoheitsgebiet in Bukowina Tatrzenska statt.

Die polnische Delegation stand unter der Leitung der Hauptkommandantur des polnischen Grenzschutzes. Die deutsche Delegation wurde vom Auswärtigen Amt geleitet. Ihr gehörten außerdem Vertreter des Bundesinnenministeriums, des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie, Ministeriumsvertreter aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen sowie der jeweiligen Vermessungsverwaltungen an.

Themen waren die erste gemeinsame Überprüfung des Verlaufs und des Zustands der Vermarkung der deutsch-polnischen Grenze, die Bestimmung des Talwegs im Abschnitt der Oder und der Westoder, die Bestimmung der Uferlinien der Lausitzer Neiße, die Anlage eines Verzeichnisses der Bau- und Regulierungsmaßnahmen im Bereich der deutsch-polnischen Grenze und Absprachen zu Baumaßnahmen an der Grenze bzw. an den Grenzgewässern. Im Ergebnis der Sitzung erteilte die Grenzkommission Aufträge zur Umsetzung der Beschlüsse an die Leiter der gemeinsamen technischen Gruppe.

Auf der Grundlage eines Beschlusses der Grenzkommission wurde auch der Austausch von insgesamt 307 Grenzmarkierungssäulen auf sächsischem Gebiet veranlasst. Diese Arbeiten werden vergeben. Die mit dem ersten Abschnitt beauftragte Firma hat im Herbst 2018 die ersten 16 Säulen ausgetauscht.



Die Grenzmarkierungssäule steht exakt 2,00 m über dem Boden

Grenze zu den Nachbarbundesländern

Die Grenze zu den benachbarten Bundesländern beträgt fast 800 km. 70 % aller Landesgrenzbruchpunkte wurden in den vergangenen Jahren vermessungstechnisch erfasst, mit Bayern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen abgestimmt und werden nun in digitaler Form im amtlichen Lagebezugssystem ETRS89_UTM3 geführt.

Ergebnisse für 2018:

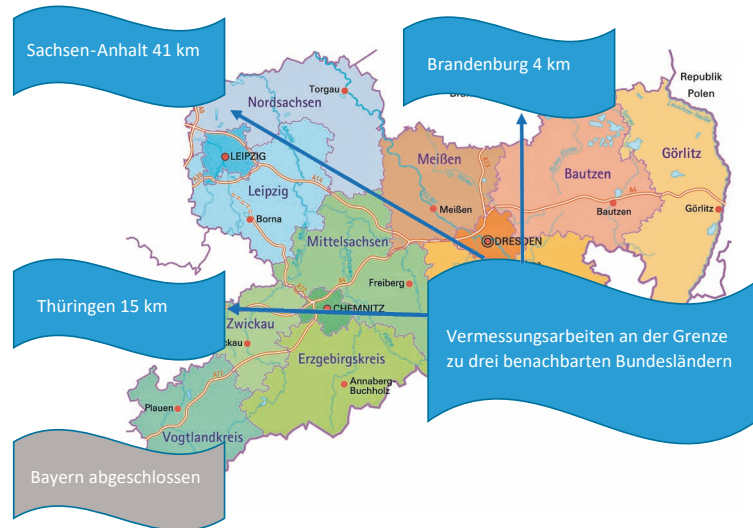


Abb. 1

Viele Bereiche der Landesgrenze liegen in Gebieten mit unzureichenden bzw. fehlenden Kataster- oder Landesgrenzunterlagen. Bei den Vermessungsarbeiten müssen die Grenzpunkte durch aufwendige Grabungen gesucht und freigelegt werden (Abb. 1).



Abb. 2

Fehlt das Grenzzeichen, muss nach den „unterirdischen Zeugen“ gesucht werden. Das sind Porzellanmarken, Tonscherben oder andere „unverwesliche Merkmale“, die in den historischen Grenzurkunden beschrieben sind und unter die Grenzzeichen eingegraben wurden (Abb. 2).

Porzellanmarke mit den kursächsischen Schwertern als unterirdische Sicherung des Landesgrenzpunktes, aufgedigelt an der Grenze zu Brandenburg in ca. 1 m Tiefe. Die Koordinaten werden im amtlichen Lagereferenzsystem bestimmt und mit dem Nachbarbundesland abgestimmt (Abb. 3).



Abb. 3

Aufsicht über Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure (ÖbVI)

Für Katastervermessungen und Abmarkungen sind im Freistaat Sachsen die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure zuständig. Deren ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung prüft der GeoSN im Rahmen der Aufsicht durch Revisionsvermessungen und Amtsprüfungen am Amtssitz.

Öffentlich bestellte
Vermessungsingenieure
am 31.12.2018

96

Neubestellungen: 0

Entlassungen: 1

Landkreise/Kreisfreie Städte	ÖbVI
Landkreis Bautzen	9
Erzgebirgskreis	7
Landkreis Görlitz	4
Landkreis Leipzig	7
Landkreis Meißen	6
Landkreis Mittelsachsen	7
Landkreis Nordsachsen	7
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	9
Vogtlandkreis	7
Landkreis Zwickau	6
Kreisfreie Stadt Chemnitz	5
Kreisfreie Stadt Dresden	14
Kreisfreie Stadt Leipzig	8

Bearbeitete Anträge auf
Katastervermessung und
Abmarkung

10.778

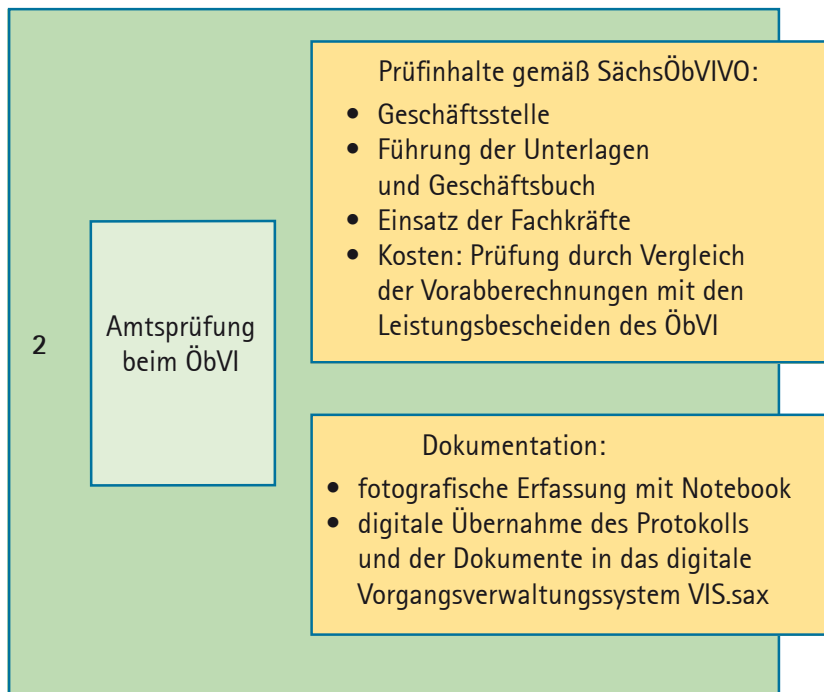
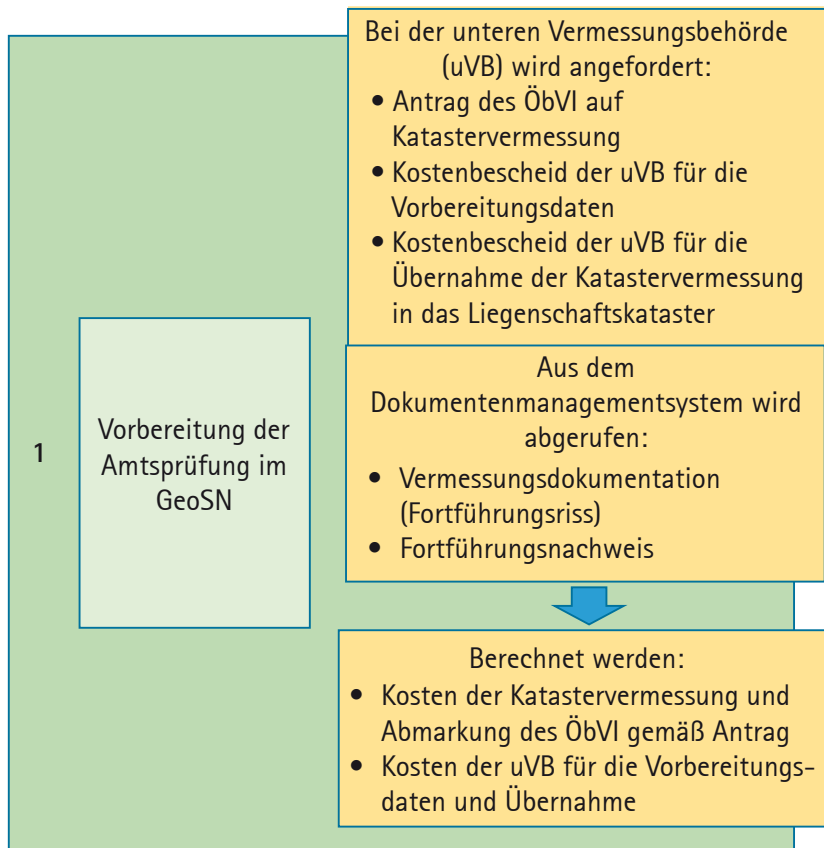
Durchschnittliche
Bearbeitungszeit eines
Antrages beim ÖbVI

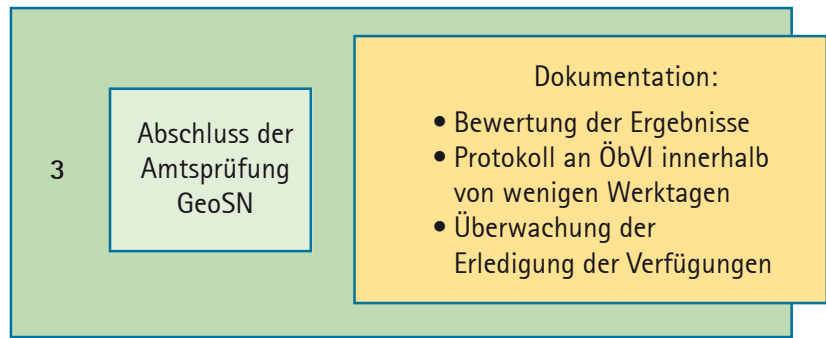
2,8 Monate

Amtsprüfungen am Amtssitz

Der GeoSN hat als obere Vermessungsbehörde im Jahr 2018 den Ablauf der Amtsprüfungen am Amtssitz organisatorisch verbessert. Im Ergebnis kann die Erhebung der Vermessungskosten nun bereits vor Ort geprüft werden. Der Umfang der Amtsprüfung beschränkt sich dadurch auf die Dauer von maximal 4 Stunden. Kernthemen der Prüfung waren die fristgerechte Durchführung der hoheitlichen Aufgaben und die Kostenerhebung durch den ÖbVI.

Zum veränderten Ablauf:





Durchführung von Revisionsvermessungen

Der GeoSN als obere Vermessungsbehörde hat im Jahr 2018 insgesamt 31 (2017: 47) Katastervermessungen der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure in der Örtlichkeit überprüft und abgeschlossen. Bei 12 Katastervermessungen (2017: 14) wurden erhebliche Mängel festgestellt. Erhebliche Mängel liegen dann vor, wenn Grenzpunkte lagefalsch wiederhergestellt wurden. Die betroffenen ÖbVI werden in diesen Fällen aufgefordert, ihre bereits abgeschlossene Katastervermessung zu überarbeiten und Verwaltungsakte neu zu erlassen und bekannt zu geben.

Durchgeführte
Revisionsvermessungen
31

Katastervermessungen mit
erheblichen Mängeln
12



Beispiel:

Im Rahmen einer Katastervermessung war durch den ÖbVI eine fehlende Grenzmarke in der Örtlichkeit wiederherzustellen. Infolge mangelhafter Berechnungen und örtlicher Untersuchungen wurde jedoch die vorhandene, etwas tiefer im Boden befindliche Grenzmarke (1) nicht gefunden und stattdessen die Grenzmarke an eine falsch berechnete Stelle eingebracht (2). Durch die Revisionsvermessung wurde die fehlende Grenzmarke (1) schließlich im Boden gefunden. Der Abstand der falsch eingebrachten neuen Grenzmarke zum vorhandenen richtigen Grenzpunkt beträgt 0,61 m.

Ergebnis:

Die Katastervermessung musste durch den ÖbVI überarbeitet werden.

Abteilung 4 – Geodateninfrastruktur

Geodateninfrastruktur und E-Government

Die dem GeoSN im Bereich Geodateninfrastruktur und E-Government obliegenden Aufgaben haben strategische Bedeutung im Hinblick auf die Umgestaltung des GeoSN hin zu einem Dienstleister für Geoinformationsanwendungen und Geoservices innerhalb der Staatsverwaltung. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf folgende Handlungsfelder:

- Aktuelle Referenzdaten
- Open Data
- Kompetenzstelle für Geoinformationen.

Diesen Handlungsfeldern lassen sich bereits heute folgende Aufgabengruppen der Abteilung Geodateninfrastruktur zuordnen, die in den nachfolgenden Kapiteln näher erläutert werden:

a) Mit den Geodatendiensten unterstützt der GeoSN die Bereitstellung von Geobasisdaten nach Maßgabe des Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetzes.

b) Mit der Bereitstellung von Geodaten und Geoanwendungen über Netzdienste für INSPIRE, insbesondere im Rahmen des Projektes Sax4INSPIRE, kommt dem GeoSN eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung des Sächsischen Geodateninfrastrukturgesetzes zu.

c) Mit der fachlichen Verantwortung für die Weiterentwicklung der E-Government-Basiskomponente Geodaten und Karten (GeoBAK), der Bereitstellung von Geodaten über Darstellungs- und Downloaddienste sowie von Geowebanwendungen im Zusammenhang mit Projekten des E-Government Sachsen erfüllt der GeoSN wesentliche Aufgaben nach Maßgabe des Sächsischen E-Government-Gesetzes und der Initiative Open Government Data des Freistaates Sachsen.

Die stetige Änderung der technischen Möglichkeiten und rechtlichen Anforderungen hat eine ständige Aufgabenbewertung und fortlaufende Anpassung der Arbeitsorganisation zur Folge. Bei der Aufgabenerfüllung ist eine Unterscheidung in Projekt- und Daueraufgaben vorzunehmen und bei der Aufgabenbewertung zu berücksichtigen.

Bereitstellung von Geobasisdaten nach Maßgabe des Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetzes

Im Rahmen der Erfüllung des Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetzes werden die durch den GeoSN erhobenen Geobasisdaten mittlerweile fast vollständig über digitale Kartendienste im Internet bereitgestellt. Die Kartendienste können insbesondere über das Geoportal Sachsenatlas recherchiert und genutzt werden.



Beispiele für Kartendienste des GeoSN (ALKIS, Digitale Orthophotos, WebAtlasSN und Bodenrichtwerte)

Die Nutzung und Einbindung der digitalen Basisdaten-Kartendienste des GeoSN durch Verwaltungen, Bürger und Unternehmen ist im Jahr 2018 weiter angestiegen.

Bereitstellung von Geodaten und Geonanwendungen über Netzdienste für INSPIRE

Seit 2007 gilt die INSPIRE-Richtlinie der Europäischen Union. Ziel dieser Richtlinie ist die Erleichterung der grenzübergreifenden Nutzung von Geodaten, durch Bereitstellung der Geodaten nach europaweit einheitlichen Datenstrukturen. Die Umsetzung der europäischen Richtlinie in nationales Recht erfolgte in Sachsen durch das Sächsische Geodateninfrastrukturgesetz. Nach den Vorgaben des Geodateninfrastrukturgesetzes liegt die Umsetzung der Forderungen der INSPIRE-Richtlinie in der Zuständigkeit der jeweiligen geodatenhaltenden Stellen (ghS), also z. B. der einzelnen Behörde. Das Projekt Sax4INSPIRE bietet den ghS eine Option gegenüber der eigenen Bereitstellung, indem der GeoSN die Bereitstellung unter Nutzung der GeoBAK anbietet und so koordinierend und moderierend

mitwirkt. Bei einigen Themen ist der GeoSN selbst gH. Diese Themen wurden 2018 soweit vorbereitet, dass die Bereitstellung der Daten und Dienste voraussichtlich im zweiten Quartal 2019 abgeschlossen werden kann. Daneben wurde in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie einem externen Dienstleister im Jahr 2018 die Aufbereitung der Daten zum Thema Geologie begonnen, sodass die Bereitstellung entsprechender Geodaten und -dienste im ersten Halbjahr 2019 realisiert werden kann.



Im Zuge der jährlichen Meldung zum Stand der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie (Monitoring und Reporting) konnten 2018 für den Freistaat Sachsen insgesamt 929 Geodatensätze und 288 Geodatendienste an die Koordinierungsstelle der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) gemeldet werden. Diese fasst die Ergebnisse für Deutschland zusammen und übermittelt sie an die EU-Kommission.

Bereitstellung von Geoinformationen über die E-Government-Basiskomponente Geodaten und Karten (GeoBAK)

Um die Digitalisierung von Verwaltungsverfahren voranzutreiben und den Aufbau elektronischer Verwaltungsprozesse effizient und wirtschaftlich zu gestalten, betreibt der Freistaat Sachsen eine sogenannte E-Government-Plattform. Dabei handelt es sich um eine IT-Infrastruktur, die den Verwaltungen häufig benötigte IT-Anwendungen und -Dienste zentral zur Nachnutzung zur Verfügung stellt.

In diesem Zusammenhang ist der GeoSN – auf der Grundlage des Sächsischen E-Government-Gesetzes (SächsEGovG) und des Sächsischen Geodateninfrastrukturgesetzes (SächsGDIG) – für die Bereitstellung und Weiterentwicklung der E-Government-Basiskomponente Geodaten (GeoBAK) zuständig. Die Komponente dient der fachübergreifenden Unterstützung der Verwaltungen bei der Bereitstellung von Geoinformationen im Internet sowie bei der Integration von Geoinformationen in elektronische Verfahren. Der GeoSN fungiert dabei als Dienstleister für die sächsische Verwaltung. Die Bereitstellung der GeoBAK erfolgt in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Staatskanzlei (SK) und dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID).

Aufgrund der Erweiterung des Sächsischen Verwaltungsnetzes (SVN 2.0) mussten die IT-Komponenten der GeoBAK in den Jahren 2017/18 in eine neue Infrastrukturmgebung umziehen und dabei neu aufgebaut werden. Der Umzug erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem SID und konnte im Mai 2018 erfolgreich abgeschlossen werden.

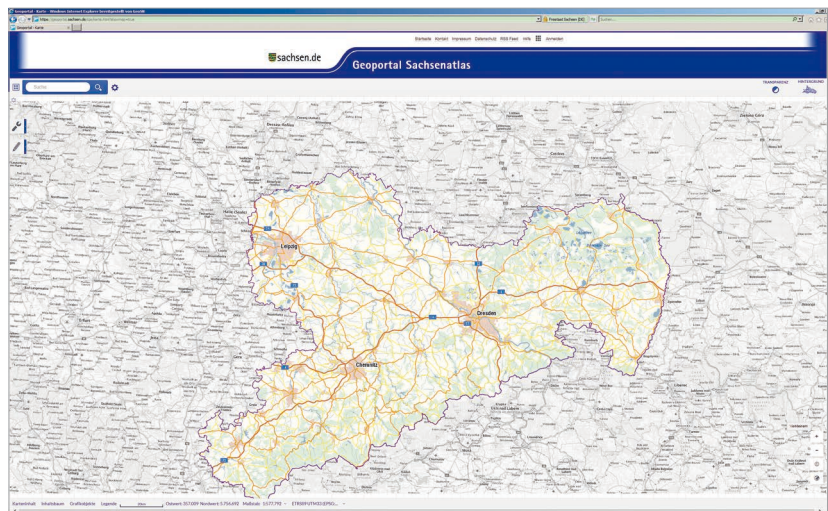
Auf der Grundlage der GeoBAK stellt der GeoSN zahlreiche Geodaten der sächsischen Verwaltungen im Internet bereit und erbringt spezifische Leistungen für Verwaltungen und Bürger:



Überblick zu den GeoBAK-Angeboten

GeoBAK-Angebote für Jedermann

Zu den frei zugänglichen Angeboten für Jedermann zählen insbesondere das Geoportal Sachsenatlas (www.geoportal.sachsen.de) und der Sachsenatlas mobil (m.geoportal.sachsen.de). Das Geoportal Sachsenatlas ist mit derzeit ca. 650.000 Besuchen pro Jahr eine der am meisten aufgerufenen Seiten im Verwaltungsauftritt des Freistaates Sachsen. Eine wesentliche Neuerung war 2018 die Integration von topografischen Informationen zu den an den Freistaat Sachsen angrenzenden Ländern und Staaten (s. Abb.).



Das Geoportal Sachsenatlas – Das Internetportal zu Geodaten und Karten der sächsischen Verwaltung



Sachsenatlas mobil – Geodaten und Karten der sächsischen Verwaltung auch unterwegs nutzbar



egovernment.sachsen.de



Weiterführende Informationen zur GeoBAK

Über das Geoportal Sachsenatlas können Bürger und Verwaltungsmitarbeiter – neben den Basisdaten des GeoSN – öffentlich verfügbare Geodaten und Karten der gesamten sächsischen Verwaltung recherchieren und verwenden. Das Angebot an Informationen wächst kontinuierlich, da immer mehr Verwaltungen ihre Daten im Internet zur Verfügung stellen. Der GeoSN koordiniert diesen Prozess und unterstützt die Verwaltungen bei der Bereitstellung ihrer Daten.

Kartenthemen:

- Bodenrichtwerte
- Bundestagswahlkreise
- Finanzverwaltung
- Gesundheitswesen
- Haltestellen ÖPNV
- Historisches Sachsen
- Hochwassergefährdung
- Hohlraumgebiete
- Höheninformationen
- Justizverwaltung
- Lärmkartierung
- NATURA 2000
- Polizeiverwaltung
- Schulstandorte
- Schutzgebiete
- Verwaltungsgrenzen
- Windkraftanlagen
- ...

GeoBAK-Angebote für Verwaltungen

Für Verwaltungen erbringt der GeoSN spezifische Leistungen im Zusammenhang mit der

- Publikation von Geodaten über Geodatendienste im Internet (Kartendienste, Downloaddienste);
- Bereitstellung von Kartenanwendungen für Webseiten (Kartenviewer);
- Publikation von Metadaten im zentralen Geodatenkatalog des Freistaates Sachsen (GeoMIS.Sachsen);
- Bereitstellung von IT-Services und technischen Schnittstellen zur Integration und Nachnutzung von Geodaten in Verwaltungsverfahren (GeoBAK APIs).

Darüber hinaus berät der GeoSN andere Verwaltungen hinsichtlich der

- Bereitstellung von Geodaten für die Geodateninfrastruktur Sachsen;
- Nutzung und Einbindung der GeoBAK in Verwaltungsverfahren;
- allgemeinen Nutzung von Geoinformationssystemen im Rahmen von Verwaltungsverfahren (GIS).

Ergänzend zur Beratung von Verwaltungen bietet der GeoSN Schulungen für Mitarbeiter der Verwaltungen zur Verwendung des Geoportals Sachsenatlas an.

Nähere Informationen zu den Angeboten der GeoBAK für Verwaltungen sind im Leistungskatalog des GDI-Servicezentrums, in den entsprechenden Produktbroschüren zur GeoBAK sowie der Internetseite www.egovernment.sachsen.de zu finden (Abb.).

Die Leistungen der GeoBAK werden immer stärker abgerufen und in Webauftritte anderer Behörden eingebunden. So werden derzeit ca. 70 Applikationen der Komponente Geoviewer und nahezu 100 Geodatendienste für andere Behörden des Freistaates Sachsen im Rahmen der GeoBAK betrieben.

Im Jahr 2018 konnten insgesamt 17 Leistungspakete – teilweise umfangreicher Art – auf Basis des Leistungskatalogs erstellt und an die auftraggebenden Behörden ausgeliefert werden.

Beispielsweise wurden für das Sächsische Staatsministerium des Innern (SMI) für den Verwaltungsatlas, welcher unter anderem Geodaten und Karten zu den Themen Polizei, Justiz, Bildung & Kultur sowie Gesundheit publiziert, neue Geodatendienste erstellt. Der Abschluss des Projektes ist für 2019 geplant.

Darüber hinaus wurde im Auftrag der Gesellschaft für Verkehrswesen und ingenieurtechnische Dienstleistungen GmbH (LISt GmbH) und des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr (LASuV) eine mobile Karten-Anwendung zu Baustelleninformationen erstellt. Diese informiert tagesaktuell über Autobahnbaustellen und Sperrungen im Freistaat Sachsen.

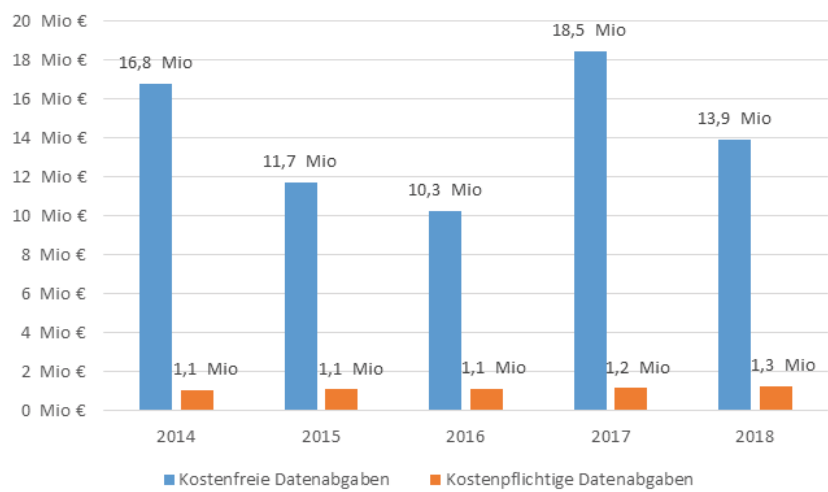
In Zusammenarbeit mit der Sächsischen Staatskanzlei (SK) wurde für das Portal „Reiseregionen in Sachsen“ eine digitale Kartenanwendung erstellt.

Geodatenservice

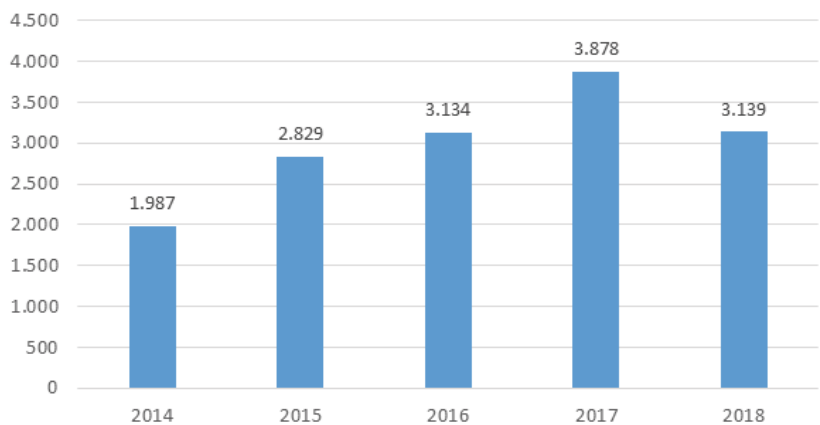
Geodatenvertrieb

Der Geodatenvertrieb bildet die Schnittstelle zwischen dem GeoSN und den Nutzern seiner Produkte. Daten des Liegenschaftskatasters, analoge und digitale Kartenwerke, Luftbilder und vieles mehr werden durch den Geodatenvertrieb in gewünschter Form bereitgestellt. Die erzielten Gesamteinnahmen liegen mit 1,3 Mio. Euro geringfügig über dem Vorjahresniveau. Dagegen sind mit einem Volumen von 13,9 Mio. Euro die kostenfreien Datenabgaben an Behörden und sonstige geodatenhaltende Stellen gegenüber dem Vorjahresniveau von 18,5 Mio. Euro deutlich gesunken.

Kostenfreie und kostenpflichtige Datenabgaben



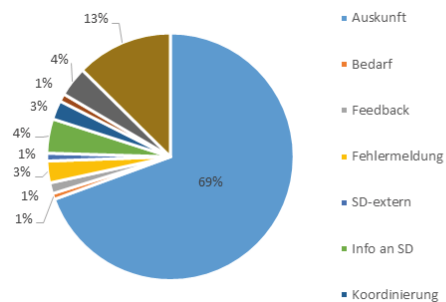
Präsentationsausgaben Liegenschaftskarte



Eine Herausforderung für den Geodatenvertrieb stellt seit einigen Jahren das steigende Antragsvolumen zur Erstellung von Präsentationsausgaben des Liegenschaftskatasters dar. Um die damit verbundene permanente Belastung im Servicebereich zu reduzieren und die Bearbeitung der Anträge in angemessener Zeit realisieren zu können, wurde die Antragsbearbeitung gemeinsam mit den unteren Vermessungsbehörden im Sinn der Zuständigkeiten neu organisiert. So werden insbesondere Großaufträge und landkreisübergreifende Anfragen vom Geodatenvertrieb im GeoSN bearbeitet, während einfache Anträge auf Auszüge aus dem Liegenschaftskataster durch die unteren Vermessungsbehörden erfolgen. Auf diese Weise konnte der Umfang der bearbeiteten Anträge im Jahr 2018 wieder auf das Niveau des Jahres 2016 gesenkt werden.

Der Service Desk fungiert im Geodatenvertrieb als zentrale Anlaufstelle für alle Serviceanfragen, Störungsmeldungen und sonstige Kundenanliegen. Anfragen werden hier nach Möglichkeit unmittelbar und ohne Beteiligung der jeweiligen Fachreferate beantwortet (1st Level). Ist deren Einbindung im Einzelfall erforderlich, liegt die Aufgabe des Service Desk in einer zielgerichteten Weiterleitung (2nd Level). Nachdem sich dieses Konzept bewährt hat, wurden Mitte 2018 die Kontaktdaten der bisherigen Ansprechpartner für externe Anfragen auf den Service Desk umgestellt. Dies führte zu einem Aufkommen von insgesamt 1.965 Tickets mit einem Plus von rund 35 %. Die Belastung der Mitarbeiter in den Fachreferaten konnte damit wesentlich gesenkt werden.

Die ca. 63 % im 1st Level (Service Desk) beantworteten Anliegen umfassen zu 39 % das Geoportal, zu 32 % die Produkte des GeoSN und zu 21 % das Bodenrichtwertinformationssystem BORIS.SN.



Im Rahmen der Open Data Strategie der Staatsregierung plant das SMI die Änderung des Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetzes, in dem der Übergang zur kostenfreien Bereitstellung digitaler Geobasisdaten vorgesehen ist. Damit wird auch eine Neuausrichtung des Geodatenvertriebs erforderlich. Um den zu erwartenden Anforderungen zeitnah entsprechen zu können, bereitet sich der GeoSN bereits seit Herbst 2018 mit einem abteilungsübergreifenden Projekt sowohl in organisatorischer als auch in technischer Hinsicht vor. So wurde ein Vertriebskonzept zur automatisierten Datenabgabe erarbeitet, Anforderungen an die bereitzustellenden Produkte beschrieben, die benötigte technische Infrastruktur definiert sowie ein Kommunikationskonzept zur zielgerichteten Bearbeitung der Kundenbedürfnisse aufgestellt.

Geschäftsstelle Oberer Gutachterausschuss

Der Obere Gutachterausschuss für Grundstückswerte und seine im GeoSN eingerichtete Geschäftsstelle erstellen gemäß den im Baugesetzbuch formulierten gesetzlichen Anforderungen überregionale Auswertungen und Analysen des Grundstücksmarktgeschehens im Freistaat Sachsen. Im Jahr 2018 veröffentlichte der Obere Gutachterausschuss die unter maßgebender Mitwirkung seiner Geschäftsstelle erarbeitete ca. 60 Seiten umfassende Studie „Bewertung von Ackerflächen im Freistaat Sachsen“. Die darin entwickelte Methodik wurde aufgrund der deutschlandweiten Bedeutung des Themas auch im Fachbeitrag „Die Bewertung von Ackerflächen auf der Grundlage von Pachtverträgen“ in der Zeitschrift für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement (zfv 4/2018) publiziert. Von einer durchweg positiven Resonanz der Fachwelt auf diese Veröffentlichungen zeugt nicht zuletzt die hohe Nachfrage nach der Studie, die bereits über 2.000 mal auf der Seite www.boris.sachsen.de herunter geladen wurde.



Zur Verbesserung der Datengrundlage für die Erstellung der Grundstücksmarktberichte wird an einem Verfahren zur automatisierten Übermittlung von Marktdaten der Geschäftsstellen der 13 örtlichen Gutachterausschüsse an die Geschäftsstelle des Oberen Gutachterausschusses gearbeitet. Die dafür erforderlichen IT-seitigen Voraussetzungen sind weitgehend geschaffen und lassen eine Einführung im Jahr 2019 erwarten.

Im Rahmen der zum Aufgabenspektrum der Geschäftsstelle gehörenden Unterstützung der örtlichen Gutachterausschüsse bot sich das Thema auch für eine interessante Fortbildungsveranstaltung an. Mit den Ausführungen zur spezifischen automatisierten Kaufpreissammlung wurden wichtige Grundlagen sowohl für die Einführung der Software bei einigen Gutachterausschüssen als auch für die angestrebte Vereinheitlichung der Mechaniken der Kaufpreisauswertung geschaffen.

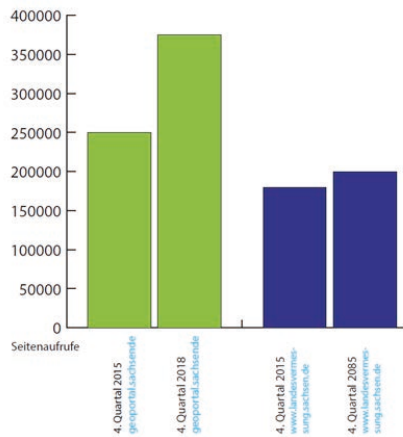
Natürlich setzt die Geschäftsstelle auch ihre bereits bewährten Arbeiten fort. Hierzu gehört insbesondere das von Bürgern und Verwaltung intensiv genutzte Bodenrichtwertinformationssystem BORIS.SN, welches in enger Zusammenarbeit mit dem Referat Administration Geodateninfrastruktur regelmäßig aktualisiert wird.

Die amtliche Wertermittlung in Deutschland unterliegt wiederholt rechtlichen Novellierungen. Um die Entwicklungen aktiv zu begleiten, beteiligt sich der Freistaat Sachsen am länderübergreifenden Arbeitskreis Immobilienwertermittlungsrecht, in dem der Leiter der Geschäftsstelle des Oberen Gutachterausschusses mitwirkt.

Marketing, Medien und Öffentlichkeitsarbeit

Internetzugriffe auf das Geoportal deutlich gestiegen

Das Internet ist zunehmend das Medium, über das der GeoSN in seiner Außendarstellung vorrangig wahrgenommen wird. Insgesamt werden sieben interne und externe Webseiten betreut. Die beiden Bedeutendsten sind nachfolgend aufgeführt.

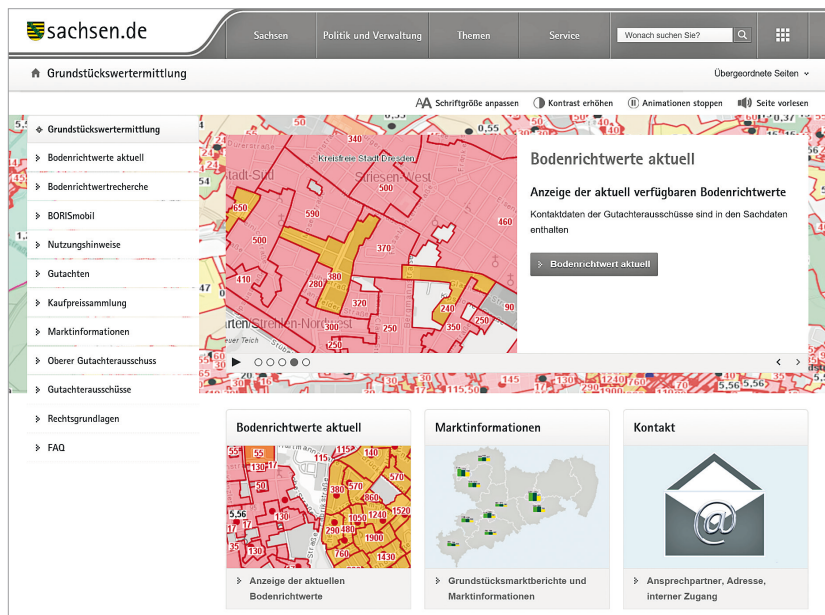


Domain	Seitenaufrufe	
	4. Quartal 2015	4. Quartal 2018
Geoportal Sachsenatlas geoportal.sachsen.de	~ 250.000	~ 375.000
Geobasisinformation und Vermessung www.landesvermessung.sachsen.de	~ 180.000	~ 200.000

Dass digitale Geodaten und deren Verwendung in kurzer Zeit rasant an Bedeutung gewonnen haben, spiegelt sich vor allem in der Zahl der Aufrufe des Geoportals Sachsenatlas wider. Als Teil der E-Government-Basiskomponente Geodaten (GeoBAK) ist das Geoportal die seit Jahren mit Abstand meistbesuchte, vom GeoSN betreute Webseite. Die Zugriffszahlen haben von 2015 bis 2018 um ca. 50 % zugelegt. Die Nutzer können hier nach sächsischen Geoinformationen recherchieren, diese visualisieren und zueinander in Beziehung setzen. So lassen sich komplexe räumliche und zeitliche Zusammenhänge darstellen.

Im Produktauftritt Geobasisinformation und Vermessung präsentiert der GeoSN sämtliche Produkte mit Hintergrundinformationen und Bestellmöglichkeiten. Die Zugriffszahlen auf diese Webseite sind leicht gestiegen. Dagegen sind die Besucherzahlen der Webseite mit dem Verwaltungsauftritt des GeoSN unter www.geosn.sachsen.de, auf der über allgemeine Themen wie Aufgaben, Öffnungszeiten und die Vermessungsverwaltung informiert wird, mit ca. 10.000 deutlich geringer.

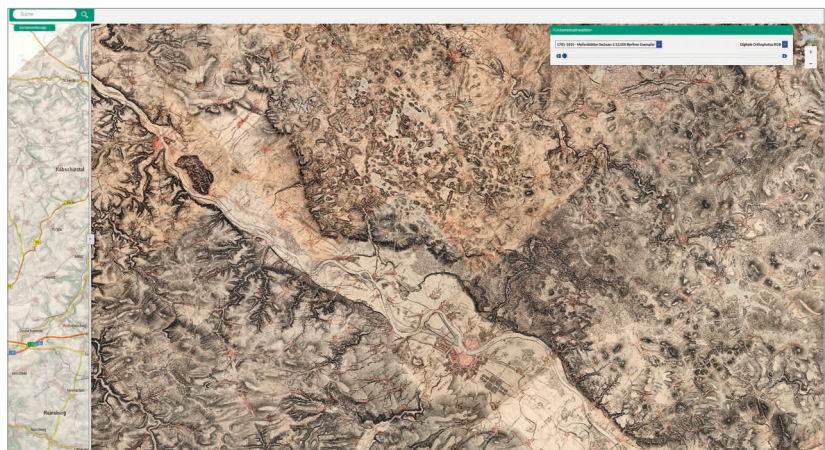
Für die 2019 abzuschließende Umstellung aller Internetseiten auf das neue Webdesign der Staatsregierung liefen im Jahr 2018 umfangreiche Vorarbeiten. In Zusammenarbeit mit dem Oberen Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Freistaat Sachsen konnte die Webseite Grundstückswertermittlung unter www.boris.sachsen.de als erste neu gestaltet werden. Dazu wurden die Inhalte umfassend überarbeitet und neu strukturiert. So ist es für den Nutzer nun noch einfacher, umfangreiche Informationen und Hintergründe zu Grundstückswerten und Bodenrichtwerten sowie zu den Gutachterausschüssen für Grundstückswerte im Freistaat Sachsen zu erhalten. Das neue Design mit Wechselbanner und großflächigen Teaserboxen sowie übersichtlich gestalteten Textabschnitten unterstützt die einfache Bedienbarkeit der Webseite. Durch das verbesserte Responsive Design ist die Webseite auf Smartphones und Tablets ebenso komfortabel nutzbar wie auf dem Desktop-Computer.



Bildschirmausschnitt Internetseite Grundstückswertmittlung

Medienarbeit

Besondere Aufmerksamkeit in den Medien erfuhr 2018 unsere „Zeitmaschine“: Ein Schieberegler (Slider), mit dem man historische und aktuelle Karten und Luftbilder direkt vergleichen kann. Die Bedienung ist bewusst ganz einfach gehalten. Der Nutzer wählt durch Anklicken die gewünschten Daten aus und kann mit dem Schieberegler stufenlos die beiden gewählten Karten überblenden. Mit einem zweiten Schieber kann man zur Orientierung eine transparente aktuelle Karte über die gesamte Ansicht ziehen.



Slider Historische Karten

Große Resonanz fanden in der Presse der Beginn der Erneuerung der Grenzmarkierungssäulen an der Staatsgrenze zur Republik Polen sowie die Freigabe einer Erprobungsphase zur kostenfreien Bereitstellung unseres Satellitenpositionierungsdienstes SAPOS® für die Land- und Forstwirtschaft.

RÖDERTAL ZEITUNG
MONTAG 15. JANUAR 2018
KUND UM RADERBERG

Ansturm aufs Bauland

Immer mehr Menschen wollen im Landkreis wohnen. Doch der Platz ist knapp – und die Preise steigen.

Auch am Bahnhofs-Endbahnhof (Rüdertal) wird das Bauland zunehmend knapp. Die Stadt Raderberg plant deshalb, ausgereizt, aber ursprünglich für die Häuser von Oberhain in Bauland für weitere Wohn-Grundstücke zu entwickeln.

Von Lisa-Tina Kozick

Bodenzwerte im Landkreis Bautzen

Die Bodenzwerte im Landkreis Bautzen sind im Vergleich zu anderen Landkreisen in Sachsen besonders gut. Das zeigt ein Bericht der Landesagentur für Bodenkunde, der im Januar 2018 veröffentlicht wurde. Der Bericht zeigt, dass die Bodenzwerte im Landkreis Bautzen im Vergleich zu anderen Landkreisen in Sachsen besonders gut sind. Die Bodenzwerte im Landkreis Bautzen sind im Vergleich zu anderen Landkreisen in Sachsen besonders gut. Die Bodenzwerte im Landkreis Bautzen sind im Vergleich zu anderen Landkreisen in Sachsen besonders gut.

GDI-DE Aktuelle Themen

GeoBAK – ein Trumpf für E-Government und INSPIRE

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI Sachsen

Mit der Basiskomponente GeoBAK (GeoBak) lassen sich die vielfältigen Geoinformationen aus administrativen Verwaltungsgewinnbringern in E-Government-Anwendungen einbinden und zugleich RE-Umsetzung nutzen. Unsere Anwendungen geben einen kleinen Einblick in die Möglichkeiten veranschaulichende Nutzungsfälle.

Großes Interesse an der Sächsischen Geographie-Olympiade

Die Sächsische Schüler der Klassenstufe 7 und 10 nahmen im November 2018 an der 13. Sächsischen Geographie-Olympiade teil. Einziges Fachlehrer entbot die jeweils besten Schüler aus fünf Regierungsbezirken, die am 10. Januar 2018 zur 4. Stufe und damit zum Finale in Dresden antreten werden. In diesem Jahr beteiligten sich an der 4. Stufe insgesamt 17.210 Schüler aus 211 Schulen Sachsens (191 staatliche Ober- und 20 Förderkassen, 18 freie Schulen).

Die Aufgaben für den Wettbewerb stellen die Fachlehrer Geographie der Ober- und Mittelschulen in Sachsen. Die Schüler müssen geographische Wissen, vorwiegend Kenntnisse und geographische Allgemeinwissen beibringen. Zahlreiche Fachlehrer in Sachsen unterstützen die Geographie-Olympiade mit großem Engagement, zum Beispiel in Geographischen Arbeitsgemeinschaften, bei Konferenzen oder mit zahlreichen weiteren Ideen.

Der Wettbewerb gliedert sich in vier Stufen. In der 1. Stufe ermitteln die Schüler jeweils ihre besten Geographen. In der 2. Stufe ermitteln diese dann innerhalb der Stufen des Landes für Schule und Bildungsgemeinschaften. In der 3. Stufe ermitteln die Landesräte der Landesämter für Schule und Bildung die Teilnehmer. In der 4. Stufe ermitteln die Teilnehmer die Gewinner. In der 4. Stufe ermitteln die Teilnehmer die Gewinner. In der 4. Stufe ermitteln die Teilnehmer die Gewinner.

Frank soll Daten für INSPIRE bereitstellen

Frank soll Daten für INSPIRE bereitstellen. Der GeoSN hat...

Marie und Paul suchen ein Haus. Das Geld hilft.

Marie und Paul suchen ein Haus. Das Geld hilft. Marie und Paul suchen ein Haus. Das Geld hilft. Marie und Paul suchen ein Haus. Das Geld hilft.

Katrina soll eine digitale Karte veröffentlichen

Katrina soll eine digitale Karte veröffentlichen. Katrina soll eine digitale Karte veröffentlichen. Katrina soll eine digitale Karte veröffentlichen.

Ansprechpartner:
Staatliche Geobasisinformation und Vermessung Sachsen
Referat Koordinierung Geodateninfrastruktur
Telefon: +49 (0) 351 8282-9420
E-Mail: koordination.gdi@lga.sachsen.de

Neuerscheinungen der TopMaps Sachsen

Neue Zusatzsoftware zur CD-ROM Top50 Sachsen ab sofort erhältlich

Vergleichen Sie den Freistaat Sachsen aus der Zeit zwischen 1780 bis 1810 mit dem von heute und entdecken Sie so das Land unserer Vorfahren. Der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN) bietet dafür ab sofort die DVD-ROM TopMaps Sachsen – Karten von 1780 bis 1810, Meilenblätter als Zusatzsoftware zur bereits erschienenen CD-ROM Top50 Sachsen an. Damit sind Sie unabhängig von den oft langsamen Internetverbindungen. Diese DVD-ROM enthält noch aufgelöste historische Karten aus den Jahren von 1780 bis 1810, die sogenannten Meilenblätter und viele Informationen zu diesem Kartenwerk. Mit der DVD-ROM können vergleichende Betrachtungen mit anderen Kartenwerken der TopMaps Sachsen, bzw. der aktuellen Topographischen Karte 1:10 000 ausgeführt werden. Die Karten können am Bildschirm nebeneinander und in der Lage gekoppelt betrachtet werden. Der Nutzer bewegt sich virtuell in historische und aktuelle Karten gleichzeitig. Parallel und koordinatengenaue kann er jeden sächsischen Ort betrachten oder während einer Flugsimulation den Freistaat damals und heute in der 3D-Perspektive erkunden.

14.09.2018 | 10:47:00 | ID: 26105 | Ressort: Landwirtschaft | Landtechnik

Präzisionsarbeit auf dem Acker in Echtzeit

Dresden (agrar-PR) – Traktoren hochpräzise steuern - genauer als Autos oder Flugzeuge. Das ist in Sachsen ab sofort mit dem amtlichen Satellitenpositionierungsdienst SAPOS möglich. SAPOS liefert in Echtzeit Korrekturdaten zu den Signalen von Navigationssystemen, die ein zentimetergenaues Navigieren ermöglichen.

Landwirtschaftsminister Thomas Schmidt und Innenminister Prof. Dr. Roland Wöllner haben heute (14. September 2018) SAPOS auf den Betriebsflächen der Agrarier Naundorf e. G. bei Rochlitz (Landkreis Mittelsachsen) freigeschaltet. Damit kann SAPOS ab sofort kostenfrei von sächsischen Landwirten und landwirtschaftlichen Dienstleistern genutzt werden. In einem ersten Schritt sollen Erfahrungen gesammelt werden, wie das System bei hohen Nutzerzahlen reagiert. Ziel ist es, in einem zweiten Schritt einen kostenfreien Dauerbetrieb für alle Nutzer zu realisieren.

„Durch die schnelle, unkomplizierte Zusammenarbeit unserer beiden Ministerien sowie dem Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen geben wir heute der Digitalisierung der landwirtschaftlichen Produktion in Sachsen einen weiteren Impuls. Mit der freien Nutzung von SAPOS können die Landwirte ein enormes Potenzial des Smart Farming für sich nutzen und ihre Maschinen zielgenauer digital steuern,“ sagte Staatsminister Schmidt.

„Dies ist ein weiterer großer Schritt zu unserem Ziel der ‚Open Data‘. Wir wollen öffentlich finanzierte Verwaltungsdaten für jedermann und möglichst kostenfrei zugänglich machen,“ sagte Innenminister Wöllner.

Grenzspalten in die Jahre gekommen

Luftbild-Zeitmaschine ist online

Sachsen. Eine Reise zurück in die Vergangenheit? Sächsen Vermesser machen das nun online möglich.

Altersbedingt werden an der Landesgrenze zu Polen seit gestrigen die Grenzmarkierungen ausgetauscht. Bei den Arbeiten sollen nach Angaben des Staatsbetriebes für Geobasisinformation die aktuellen Grenzspalten auf sächsischem Boden durch 307 neue Markierungen ersetzt werden. Die alten Grenzspalten stammen demnach noch aus DDR-Zeiten. Insgesamt sollen die Arbeiten nach Angaben des Betriebes spätestens bis zum Jahr 2019 abgeschlossen sein. Die Arbeiten sollen nach Angaben des Staatsbetriebes für Geobasisinformation die aktuellen Grenzspalten auf sächsischem Boden durch 307 neue Markierungen ersetzt werden. Die alten Grenzspalten stammen demnach noch aus DDR-Zeiten. Insgesamt sollen die Arbeiten nach Angaben des Betriebes spätestens bis zum Jahr 2019 abgeschlossen sein.

Luftbild-Zeitmaschine ist online
Sachsen. Eine Reise zurück in die Vergangenheit? Sächsen Vermesser machen das nun online möglich. Die Luftbild-Zeitmaschine ist online. Die Luftbild-Zeitmaschine ist online. Die Luftbild-Zeitmaschine ist online.

Preis vom Wert entkoppelt

Grundlage für die Auswertung sind Tausende Kauf- und Pachtverträge.

Die Studie zum Wert von Ackerflächen macht den landwirtschaftlichen Bodenmarkt in Freistaat Sachsen transparenter. Grundlage für die Auswertung sind Tausende Kauf- und Pachtverträge.

Preis vom Wert entkoppelt. Die Studie zum Wert von Ackerflächen macht den landwirtschaftlichen Bodenmarkt in Freistaat Sachsen transparenter. Grundlage für die Auswertung sind Tausende Kauf- und Pachtverträge.

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Am Hang wird es teuer. Eine Studie legt die Immobilienpreise in Freistaat offen. Die Unterschiede zwischen den Stadtteilen sind enorm.

Die Entwicklung für eine neue Halle für Euro 2, die 100 Quadratmeter große Experimentierhalle für rund 400 Euro pro Quadratmeter. Die Entwicklung für eine neue Halle für Euro 2, die 100 Quadratmeter große Experimentierhalle für rund 400 Euro pro Quadratmeter. Die Entwicklung für eine neue Halle für Euro 2, die 100 Quadratmeter große Experimentierhalle für rund 400 Euro pro Quadratmeter.

Die Entwicklung für eine neue Halle für Euro 2, die 100 Quadratmeter große Experimentierhalle für rund 400 Euro pro Quadratmeter. Die Entwicklung für eine neue Halle für Euro 2, die 100 Quadratmeter große Experimentierhalle für rund 400 Euro pro Quadratmeter. Die Entwicklung für eine neue Halle für Euro 2, die 100 Quadratmeter große Experimentierhalle für rund 400 Euro pro Quadratmeter.



Messen und Veranstaltungen



Der GeoSN präsentierte sich in bewährter Weise wieder auf verschiedenen Veranstaltungen, wie z. B. auf dem 15. Sächsischen GIS-Forum, auf der Leipziger Buchmesse und dem Tag der Bundeswehr.

Leipziger Buchmesse

Der in traditioneller Zusammenarbeit mit den Vermessungsverwaltungen aus Thüringen und Sachsen-Anhalt gestaltete Gemeinschaftsstand zog wieder zahlreiche Besucher an.

GIS-Forum des GDI Sachsen e. V.



Ausstellungsstand des GeoSN beim 15. Sächsischen GIS-Forum

Auf diesem etablierten Forum beteiligte sich der GeoSN in der Fachausstellung. Zur Veranschaulichung des Themas Bereitstellung und Nutzung Offener Geodaten für Wirtschaft, Bürger und Verwaltung sowie für INSPIRE waren am Infostand drei Erklärfilme zu sehen. In diesen animierten Videos wird kurz und unterhaltsam erklärt, wie jeder Bürger Daten für seine Anliegen recherchieren kann und wie Beschäftigte in Behörden digitale Karten veröffentlichen oder Daten für INSPIRE bereitstellen können.



Preise für die Schülerinnen und Schüler der Geografie-Olympiade

Geografie-Olympiade im GeoSN

Am 29.11.2018 fand im GeoSN ein Regionalfinale der 13. Sächsischen Geografie-Olympiade für Schüler statt. Dieser Wettbewerb ist einer der größten Schülervergleiche in Sachsen. In diesem Jahr nahmen 17.376 Mädchen und Jungen aus 211 Oberschulen Sachsens im Fach Geografie teil. Dabei wurden die besten Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 und 10 gesucht. Der Wettbewerb findet in vier Stufen statt. Zunächst gilt es, sich gegen die Mitschüler an der eigenen Oberschule durchzusetzen, um Schulsieger zu werden. Dieser Schulsieger qualifiziert sich für die Zwischenrunde, aus der dann die 12 Besten zum Regionalfinale antreten.

Die Fragen waren wieder recht schwierig: Die Jugendlichen mussten über die Windsysteme der Erde Bescheid wissen, sich mit Steilküsten, Steppen und Eiszeiten auskennen und viele Gebirge, Städte und Flüsse richtig zuordnen.

Das Regionalfinale des Landesamtes für Schule und Bildung (Standort Dresden) gewannen in diesem Jahr in der Klasse 7 ein Schüler der Oberschule Nünchritz und in der Klasse 10 ein Schüler der Oberschule Weixdorf. Beide Sieger sowie die jeweils Zweit- und Drittplatzierten haben sich damit für das große Sachsenfinale in Dresden qualifiziert.

Letztendlich waren alle 24 teilnehmenden Mädchen und Jungen Gewinner: Der GeoSN informierte sie über Ausbildungsberufe und Studiengänge im Bereich Geomatik und Vermessung - für geografiebegeisterte Schüler eine interessante Perspektive.



Studenten der TU Dresden im GeoSN

Besucherguppen im GeoSN

Zu den Besuchern in unserem Hause gehörten u. a. Studentengruppen der TU Dresden im Rahmen ihres Bachelor-Studienganges Geodäsie und Geoinformation sowie der Universität Wrocław. Die polnischen Gäste waren Mitglieder der GIS-Vereinigung ihrer Universität. Sie informierten sich im Rahmen eines Stipendienprogramms des Deutschen Akademischen Austauschdienstes zu den Themen SAPOS®, Laserscanning sowie GIS und Geodateninfrastruktur.



Studenten der Universität Wrocław im GeoSN

Publikationen

Für unsere Gäste, Kunden und Messebesucher veröffentlichen wir zahlreiche Publikationen: Kataloge, Faltblätter, Infokarten, Lesezeichen, Kartenausschnitte und Übersichtskarten, auch in Kooperation mit anderen Behörden wie der Landeszentrale für politische Bildung, der Staatskanzlei und der Landestalsperrenverwaltung. All diese Printprodukte halten wir ständig auf dem neuesten Stand. Durch bedarfsorientierte Auflagezahlen und kurze Auflagezyklen können wir flexibel auf Großereignisse wie Messen reagieren und stellen sicher, dass unsere Nutzer immer das aktuellste Informationsmaterial in den Händen halten.

Alle Publikationen können rund um die Uhr im Internet angesehen, heruntergeladen und bestellt werden.

Neu hinzugekommen ist in diesem Jahr die Broschüre „Sachsen in 3D“. Sie wurde von unseren Geomatik-Azubis erstellt und zeigt sächsische Sehenswürdigkeiten, die mit einer Rot-Grün-Brille dreidimensional betrachtet werden können.



Auszug aus dem Lagebericht und Jahresabschluss 2018

2. Ertrags- und Finanzlage

Der GeoSN erzielte im Geschäftsjahr 2018 Leistungserlöse in Höhe von 1.289 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr ist somit ein leichter Anstieg der Leistungserlöse zu verzeichnen (2017: 1.155 TEUR).

Die Leistungserlöse trugen mit 5,6 % nur unwesentlich zur Deckung der Gesamtaufwendungen in Höhe von 23.360 TEUR (2017: 22.646 TEUR) bei. Aus diesem Grund war der GeoSN im Geschäftsjahr 2018 vollumfänglich auf Zuschüsse des Freistaates Sachsen angewiesen. Die dem GeoSN für das Haushaltsjahr 2018 zugewiesenen Zuschüsse in Höhe von 19.644 TEUR wurden in voller Höhe abgerufen.

Die Gesamtaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 714 TEUR gestiegen. Dieses Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme des Materielaufwandes (640 TEUR). Diese Entwicklung ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass für die Laserscanbefliegung, Vermarktungsmaterial und die Wartung und Pflege von Produktionssoftware erhöhte Kosten zu verzeichnen sind.

Die Finanzlage des GeoSN ist vor allem aufgrund der Zuschüsse des Freistaates Sachsen solide. Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gesichert. Verbindlichkeiten wurden innerhalb der Zahlungsfristen beglichen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden größtenteils zeitnah vereinnahmt.

4. Chancen- und Risikobericht

Die Nachfrage nach den angebotenen Produkten und Leistungen wird sich auch künftig erhöhen. Verstärkt wird dieser Trend durch Angebote der GeoBAK 2.0.

Der GeoSN ist nach SächsVermKatG und SächsGDIG zuständig für die Abgabe der bei ihm erfassten und ermittelten Geobasisdaten. Der überwiegende Teil der Leistungen ist allerdings gebührenfrei zu erbringen. Somit ist der GeoSN auf eine Bezuschussung von ca. 95 % angewiesen.

Seitens des GeoSN ist einschätzbar, dass aufgrund der derzeitigen gesetzlichen sowie politischen Rahmenbedingungen keine Indizien vorliegen, die existenzgefährdende Einflüsse auf die Vermögens- sowie Ertragslage des GeoSN beinhalten. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass weitere finanzielle Kürzungen der Bezuschussung im Rahmen des Staatshaushaltes oder in Form von Haushaltssperren eintreten. Dies würde zu Unwägbarkeiten bei der Aufgabenwahrnehmung führen.

Der GeoSN unterliegt keinen Währungs- und Zahlungsstromrisiken. Ein allgemein marktübliches Preisänderungsrisiko besteht bei Beschaffungsvorgängen.

5. Prognosebericht

Die realen Einnahmen des GeoSN werden sich nicht erhöhen. Bedingt durch den andauernden Stellenabbau, durch Fortschreiten von Konzepten wie „Open Data“ sowie mit der Einstellung der Produktion und dem Vertrieb von Topographischen Karten mit Sonderthematik (z. B. Wanderkarten) im Ergebnis der Begutachtung durch eine Unternehmensberatungsgesellschaft im Jahr 2014, ist zukünftig mit einer gleichbleibenden bzw. leicht rückläufigen Entwicklung der realen Einnahmen zu rechnen.

Die realen Einnahmen werden durch das Fortschreiten von „Open Data“ demnach deutlich zurückgehen. Da ausgabenseitig der hohe Anteil an Personalaufwendungen, der Bedarf für Pflege und Wartung von Software und Hardware sowie der Aufwand für den laufenden Geschäftsbedarf bestehen bleibt, ist dieser Rückgang nur durch die Erhöhung der laufenden sowie investiven Zuschüsse zu kompensieren.

Für 2019 rechnet der GeoSN bei Transfererträgen in Höhe von 22.049 TEUR und Personalaufwendungen von 15.925 TEUR mit einem Jahresergebnis von 0 TEUR.

A K T I V A	31.12.2018		31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.604.078,00	4.699.135,00
II. Sachanlagen			
1. technische Anlagen und Maschinen	865.090,00		859.618,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>895.283,82</u>		<u>1.098.941,82</u>
		<u>1.760.373,82</u>	<u>1.958.559,82</u>
		5.364.451,82	6.657.694,82
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
fertige Erzeugnisse und Waren		3.765,72	75.900,61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	103.326,48		75.016,03
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.364.319,37		2.617.131,35
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.211,63</u>		<u>0,00</u>
		2.468.857,48	2.692.147,38
III. Kassenbestand		<u>100,00</u>	<u>100,00</u>
		2.472.723,20	2.768.147,99
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		245.998,92	226.275,50
		8.083.173,94	9.652.118,31

P A S S I V A	31.12.2018		31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Basiskapital		497.897,14	497.897,14
II. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		12.320,00	12.320,00
III. Verlustvortrag		(412.544,02)	(15.721,09)
IV. Jahresfehlbetrag		<u>(29.656,79)</u>	<u>(396.822,93)</u>
		68.016,33	97.673,12
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		5.364.451,82	6.657.694,82
C. RÜCKSTELLUNGEN			
sonstige Rückstellungen		1.133.680,85	1.303.533,53
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126.440,54		171.212,26
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.369.324,20		1.389.015,88
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>35,00</u>		<u>13.830,96</u>
		1.495.799,74	1.574.059,10
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		21.225,20	19.157,74
		8.083.173,94	9.652.118,31

	2018		2017
	EUR	EUR	EUR
1. Leistungserlöse		1.289.485,04	1.155.308,43
2. Transfererträge		19.273.560,25	18.534.504,71
3. Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen		(70.572,59)	(14.090,35)
4. sonstige betriebliche Erträge		<u>2.837.906,08</u>	<u>2.573.533,70</u>
		23.330.378,78	22.249.256,49
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(365.205,28)		(215.409,00)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>(3.478.833,09)</u>		<u>(2.988.447,00)</u>
		(3.844.038,37)	(3.203.856,00)
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	(12.762.707,55)		(12.612.605,80)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(1.447.676,45)		(1.510.758,48)
- davon für Altersversorgung: EUR 207.702,29 (Vj.: EUR 241.283,47)			
		<u>(14.210.384,00)</u>	<u>(14.123.364,28)</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		(2.373.484,67)	(2.508.918,83)
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		(2.921.416,65)	(2.794.387,22)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		(4.519,72)	(9.285,16)
- davon Aufwendungen aus Aufzinsung: EUR 4.519,72 (Vj.: EUR 9.285,16)			
10. Ergebnis nach Steuern		(23.464,63)	(390.555,00)
11. sonstige Steuern		<u>(6.192,16)</u>	<u>(6.267,93)</u>
12. Jahresfehlbetrag		<u>(29.656,79)</u>	<u>(396.822,93)</u>

Negative Werte sind in Klammern dargestellt.

**Herausgeber:**

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Redaktion:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Gestaltung und Satz:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Druck:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Redaktionsschluss:

Juni 2019

Bezug:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen
Olbrichtplatz 3, 01099 Dresden
Telefon: +49 351 8283-8400
Telefax: +49 351 8283-6130
E-Mail: Poststelle@geosn.sachsen.de
www.landesvermessung.sachsen.de

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.